

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
Neue Serie: Weitergehen - Das Machtfreie Leben

SHOUD 5 „Weitergehen Nr. 5“
vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe

dem Crimson Circle präsentiert am
02. Januar 2016

www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker

Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von St. Germain

LINDA: Eine natürliche Frau? (Lachen wegen der Anspielung auf das zuvor gespielte Musik-Video)

ADAMUS: Das bin ich gewesen. Das bin ich gewesen. Ich könnte es sein.

Willkommen, liebe Shaumbra. (Sandra bringt seinen Kaffee.) Ahh! Und das, ohne darüber nachdenken zu müssen. Ahhh! Und Ziegenmilch?

SANDRA: Die mochtest du nicht.

ADAMUS: Du hast recht. Darum habe ich gefragt. (Lachen, als er einen Schluck nimmt.) Mmm. Ah! Es gibt einige Sachen am Menschsein, die so wunderbar sind. Ihr könnt in den Engelbereichen so einen Kaffee wie diesen nicht bekommen. Ihr könnt in den Engelbereichen nicht diese Art Freude und Leidenschaft haben, wie ihr es momentan habt. Nur hier. Das geht nur hier. Es gibt nichts vergleichbares. Es gibt überhaupt nichts vergleichbares.

Aber dennoch seid ihr andererseits alle bereit, von hier zu verschwinden. (Lachen). Und während dies ein Widerspruch zu sein scheint, so ist er das ganz und gar nicht. Ihr wisst, dass es überall noch mehr gibt. Ihr wisst, dass es dort draußen mehr gibt. Ihr wisst, dass ihr gewissermaßen in einem Zoo gefangen seid, um zu dieser Analogie zurückzukehren, etwas, was wir heute zerschlagen werden (Adamus kichert). Ihr wisst, ihr seid bereit, woanders hinzugehen, und der schöne Teil daran – der Teil, den ihr euch niemals hättet vorstellen können, der Teil, den Religionen und spirituelle Gruppen und New Age-Gruppen anscheinend niemals ganz verstehen – ist, dass ihr beides macht. Ihr bleibt in dem „und“. Ihr bleibt als ein Mensch, genießt die Schönheit, die Inspiration, die ihr gerade eben auf dem Bildschirm gesehen habt; die Schönheit davon, einen Geburtstagskuchen zu essen, wie ihr es vorhin getan habt. Für diejenigen von euch, die online zuschauen, sie sind alle abgefüllt mit Zucker. Kein Wunder, dass sie so glücklich sind (Lachen). Das ist das Geheimnis – füllt sie mit Zucker ab.

Also, Shaumbra, wir kommen hierher für unseren ersten Shoud im Jahr 2016. Die Jahre machen nicht wirklich einen Unterschied, doch das tun sie. Für den Menschen ist es ein Messwert. Für den Mensch ist es Bewegung, etwas geschieht, eine Möglichkeit, um auf die Vergangenheit zu schauen, eine Möglichkeit,

dort hinzuschauen, wohin wir uns bewegen werden. Und ich kann euch genau jetzt sagen, 2016 wird ein vollkommen anderes Jahr werden. Hm.

Hier sind wir also für unseren ersten Shoud im Jahr 2016. Hier sind wir in dieser Versammlung, genannt der Shoud. Ein Shoud ist, wo jeder von uns, jeder von euch, seine Energien, seine Hoffnungen und seine Ängste zusammenbringt, ihr bringt eure Inspirationen, ihr bringt die platten Reifen eures Lebens genau hierher. Doch hier ist es dann, wo wir ihnen erlauben sich zu öffnen und auszudehnen. Hier ist es, wo wir von jedem von euch ein kleines bisschen hereinbringen, um die Botschaft spontan ohne Vorbereitung zu gestalten, um die Botschaft in diesem Moment eures Lebens zu gestalten.

Es ist hoffentlich nicht nur hilfreich für euch zu hören, was bereits in eurem Inneren ist, was ihr bereits wisst und manchmal sogar denkt, aber es erschafft das Buch, die Geschichte von denjenigen Piraten und Pionieren, die die Neue Energie auf eine Weise betreten haben, die die meisten anderen Menschen sich niemals hätten vorstellen können, sich niemals hätten träumen lassen.

Und natürlich muss ich es nicht sagen, weil ihr es bereits wisst, dass es manchmal schwierig ist – natürlich ist es das – von der einen Realitätsform in viele Realitätsformen hineinzugehen, während man im menschlichen Körper bleibt. Wenn man ganz zu den frühen Lehren von Tobias zurückgeht, so ging es immer um das Verbleiben im Körper.

Sich zu öffnen und sich selbst diese Sache, genannt Erleuchtung oder Realisierung in den schwindenden Stunden oder Tagen eures Lebens zu erlauben. Die Art und Weise, wie die anderen Meister es getan haben, ist relativ leicht. Es ist leicht, diese großartige Inspiration zu haben, diese Realisierung auf dem Sterbebett – relativ einfach. Aber es zu tun, während man sich immer noch mitten unter den anderen bewegt, während man immer noch mit den Gepflogenheiten der Welt und der Menschheit und der Alten Energie zu tun hat? Das ist schwierig und das ist es, was ihr macht.

Wir werden also weiter hinein in das Jahr 2016 gehen. Es wird, nun, ich möchte es nicht definieren, weil ich euch gleich bitten werde, es zu definieren. Es wird ein Jahr werden. Es wird auch ein Jahr werden, so wie man es von mir gewohnt ist, wo einige verscheucht werden, weil es dort, wo wir hingehen werden, keinen Raum gibt für diejenigen, die im Makyō ertrinken.

LINDA: Was meinst du mit verscheuchen?

ADAMUS: Fortgehen, gehen, irgendwo anders hingehen. Geht irgendwo anders hin, zu einer anderen Gruppe, die vielleicht passender ist. Wie ich gesagt habe und worüber ich ein wenig bekümmert gewesen bin, gibt es für diejenigen keinen Raum, die weiterhin darauf bestehen, Mangel auszuüben, die darauf bestehen, Ignoranz auszuüben, die darauf bestehen, Begrenzung auszuüben. Es gibt dafür einfach keinen Raum. Und, so seltsam es klingen mag, es gibt viele, viele Menschen, die das lieber tun. Das tun sie wirklich. Sie studieren gerne das Metaphysische, das Spirituelle. Es gibt ihnen eine Art vorübergehende Ablenkung. Aber wir werden es wirklich tun. Wir werden dorthin gehen, wo nur sehr, sehr wenige andere zuvor hingegangen sind. Ja. (Adamus kichert, einige lachen und Applaus wegen die Ähnlichkeit seiner Aussage mit der TV-Serie „Raumschiff Enterprise“) (*Filmaussage: „Die Enterprise dringt dabei in Galaxien vor, wo noch nie zuvor ein Mensch gewesen ist.“ Anm.d.Üb.*)

LINDA: Ohaaa!

ADAMUS: Ja, ja, das ist tiefgreifend.

LINDA: Wow.

ADAMUS: Ich habe – wie ich zuvor erwähnt habe – ich habe dabei geholfen, die Drehbücher zu schreiben.

Also liebe Shaumbra, lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen. Einen tiefen Atemzug. Ah!

Es ist so gut, mit euch allen hier zu stehen, hier bei euch allen zu sein, wissend, wo ihr hindurch gegangen seid, wissend, dass der schwierigste Teil vorbei ist. Das ist er wirklich. Ja. Ja! (Ein paar jubeln und ein wenig

Applaus.) Aber ... *und*, und es wird immer noch Herausforderungen geben, aber wir haben dies hier. Wir haben diese Sache, genannt Shoud. Wir haben unsere gemeinsamen Versammlungen. Wir tun es hier höchstpersönlich, als Menschen, und wir tun es auch in den anderen Seinsbereichen.

Vertraut euch

Ich werde eine Aussage treffen, bevor wir in unsere Fragen und Antworten hineingehen: Vertraut euch wirklich. Ich weiß, dass dies oftmals wirklich das größte Thema bei Shaumbra ist, dass ihr euch selbst infrage stellt. Ihr hinterfragt: „Mache ich das Richtige? Gehe ich an den richtigen Ort? Denke ich richtig? Esse ich das Richtige?“ Es gibt eine Unmenge, was infrage gestellt und angezweifelt wird.

Könntet ihr euch für einen Moment vorstellen, dieses ganze Bewusstsein und diese ganze Energie, die ihr aufwendet, um euch infrage zu stellen, zu nehmen und diese darauf zu verwenden, um euch selbst gegenüber dankbar zu sein? Ja, diese gesamte Energie – „Bin ich heute Morgen auf der richtigen Seite des Bettes aufgewacht? Habe ich das richtige Buch gelesen? Vielleicht sollte ich andere Bücher lesen. Habe ich Dinge richtig dargestellt?“ Und meistens: „Habe ich die Dinge richtig gedacht?“ Wir werden dieser ganzen Sache mit dem Denken heute ein Ende setzen. Wir werden weit darüber hinausgehen, denn das hält euch so sehr in den Dingen gefangen, dieses Denken, und ihr werdet immer noch denken (ein paar kichern), aber ihr werdet ein neues Werkzeug haben.

Die ganze Zeit, die ihr mit hinterfragen verbracht habt – „Habe ich das Richtige in diesem Leben getan? Habe ich die richtige Arbeit angenommen? Habe ich meinen Urlaub zur richtigen Zeit genommen?“ – All diese Dinge, lasst sie los. Lasst sie los. Die Antwort ist ganz, ganz einfach: Ihr könnt keinen Fehler machen. Das könnt ihr nicht.

LINDA: Hmm.

ADAMUS: Das könnt ihr nicht. Ihr könnt es versuchen, und ihr könnt manchmal emotionale oder körperliche Schmerzen haben, aber ihr könnt wirklich keinen Fehler machen. Und das ist nicht nur ein netter metaphorischer, metaphysischer Spruch. Ich meine das so. Das könnt ihr nicht. Ihr könnt nicht *nicht* die richtigen Bücher lesen oder an die richtigen Orte gehen oder irgendetwas davon. Das könnt ihr nicht. Ihr habt etwas so tief Verwurzeltes in euch, das weit über jegliche menschlichen Fähigkeiten hinausgeht, über die Fähigkeiten des menschlichen Selbst, so tief in eurem Inneren, dass es euch trotz des Menschen dort hinführen wird, und das ist oftmals die Herausforderung. Es ist oft die Herausforderung, dass der Mensch denkt: „Nun, es sollte auf diese Weise sein.“ Doch dieses göttliche Führungssystem wird euch dort hinbringen.

Ihr werdet feststellen, dass ihr viel weniger müde sein werdet, viel weniger gestresst, viel weniger verwirrt, wenn ihr einfach erkennt, dass ihr keinen Fehler machen könnt. Das könnt ihr nicht.

Versucht also noch nicht einmal nicht, keine Fehler zu machen (einige kichern). Genießt das Leben. Es kommt zu euch. Es kommt zu euch. Das ist die eine Sache, die ihr dieses Jahr wirklich erkennen werdet; es kommt einfach zu euch. Hört also mit dem Hinterfragen auf. Hört mit dem Zweifeln auf. Ihr könnt keinen Fehler machen. Ist das nicht so eine wundervolle Befreiung? Ihr könnt keinen Fehler machen. Das könnt ihr wirklich nicht (einige applaudieren). Es ist so absolut, absolut einfach. Das befreit euch, um wirklich das Leben zu genießen, um im Leben zu sein.

Zwei Fragen

Lasst uns also nun mit der Befragung beginnen. Wir werden die Schreibtafel hier oben brauchen. Wir brauchen Linda am Mikrophon und einen Freiwilligen, der hier oben an die Tafel schreibt.

LINDA: Mary Sue möchte an die Tafel schreiben.

ADAMUS: (Mary Sue sträubt sich) Oh ja, sie war bisher noch nicht dran (sie kichern).
LINDA: Nein, ich weiß, dass sie dazu fähig ist.
ADAMUS: Denk dran, du kannst nichts Falsches machen, aber die anderen könnten es dir auferlegen (Lachen).
LINDA: (an Mary Sue) Geht es dir gut?
MARY SUE: Ja.
ADAMUS: Es ist vollkommen angemessen, denn du bist heute eines meiner Ziele.
LINDA: Ohhh!
ADAMUS: Es war also perfekt. (Das Publikum sagt auch "Ohh!")
LINDA: Ohhh!
ADAMUS: Es war perfekt.
LINDA: Und sie trägt lila!
ADAMUS: So wie ich!
LINDA: Ja, und ich auch! (Adamus kichert.)
ADAMUS: Gut. Wir bringen also die Tafel hier nach oben, Linda macht sich am Mikrofon bereit.
LINDA: Okay.
ADAMUS: Mary Sue wird an die Tafel schreiben und sich an diese Art Ruhm gewöhnen.
LINDA: Uh oh.
ADAMUS: Uh oh. Ahh!

- Frage: Teil 1

Die Frage ist also ... Es ist jetzt Anfang 2016. Wir werden zurückgehen und uns dies anschauen, weil Jean uns alle daran erinnern wird, es zu tun. Wir werden zurückgehen und uns dies am Ende des Jahres anschauen. Ich werde euch darum bitten, in fünf oder weniger Worten das Jahr vom Standpunkt der Menschheit aus, von einem globalen Standpunkt aus, zu beschreiben – in fünf oder weniger Worten, über dieses Jahr; es kann ein Wort sein, zwei Wörter, drei, vier, fünf, mehr als fünf, nein, dann wird euch das Mikrofon weggenommen – zu beschreiben, was für ein Jahr dies für diesen Planeten werden wird.

LINDA: Für 2016.
ADAMUS: Für 2016, ja.
LINDA: Verstanden.
ADAMUS: Für 2016.

Und denkt daran, ihr macht nicht so sehr Vorhersagen. Es geht darum zu fühlen, was auf dem Planeten vor sich geht. Wie wird dieses Jahr werden? Wenn ihr ein Buch schreiben würdet, mit „2016“ als Titel - ihr wisst ja, ein Titel sollte drei, vier, manchmal fünf Worte lang sein - was wäre der Titel dieses Buches für die Menschheit?

Also fang an, Linda, und wenn du bitte zum Schreiben an die Tafel kommen könntest, aber ich möchte, dass du in der Mitte des Blattes einen Strich von oben nach unten ziehst und jetzt nur links davon schreibst.

LINDA: Sie braucht ein wenig mehr Papier. Sie holen einen neuen Block.
ADAMUS: Wir brauchen mehr Papier.
LINDA: Okay.
ADAMUS: Und das Papier soll zu uns kommen.
LINDA: Und so wird es sein. Okay.
ADAMUS: So geschieht es nunmal.

Also 2016, fünf Worte oder weniger. Wie ist es? Fang an.

LINDA: Ich werde ein paar von den Nash-Kindern verpflichten. So können sie entscheiden, wer der Sprecher der Nash-Familie sein wird.

ADAMUS: Die Nash-Kinder. Oh ja.

LINDA: Die Nash-Kinder, alle drei davon.

ADAMUS: Sie sehen für mich nicht wie Kinder aus.

LINDA: Nun, das sind sie. Das ist ihr großer Bruder und er hat sie alle verpflichtet.

ADAMUS: Und sie werden dich sprechen lassen, Scott.

SCOTT: Oh.

LADONNA (Scott's Schwester): Das mittlere Kind.

ADAMUS: Das mittlere Kind (Lachen). Auf dem Mittelplatz sitzend, in der Mitte seines Lebens, in der Mitte einer ...

SCOTT: Augen öffnende Wahrnehmung. Augen öffnende Wahrnehmung.

ADAMUS: Augen öffnende Wahrnehmung, um zu beschreiben ... okay, gut. Nun, das lässt vermuten, dass du denkst, dass viele Menschen ihre Augen offen haben.

SCOTT: Nun, sie werden es schließlich tun müssen, denke ich.

ADAMUS: Schließlich haben ... oh! Ah! Ahh! Oder könnten sie sich nicht einfach tiefer eingraben?

SCOTT: Ja.

ADAMUS: Ich meine bloß. Eine Möglichkeit.

SCOTT: Ja.

ADAMUS: Ja. Oder könnte es sein, dass es die Augen einiger Menschen auf eine erwachende Art öffnet, und andere werden ihre Augen vollkommen verschließen. Sie werden dichtmachen. Möglicherweise. Gut.

SCOTT: Sogar das ist eine Augen öffnende Wahrnehmung für sie.

ADAMUS: Ihre Augen zu verschließen.

SCOTT: Ja.

ADAMUS: Ich denke, ihre Augen sind momentan sowieso geschlossen, aber ja. Gut. Aber mir gefällt, was du sagst, dass dieses Jahr Dinge geschehen werden. Ja. Gut.

LINDA: Okay. Mal sehen, wo wir hingehen werden. Da, da, da, da na, da. Da, da, da na (sie summt).

ADAMUS: Lass uns die Schwester drannehmen, nur um sie dran zu bekommen. (Das Publikum ruft "Ohhh!") Du gibst es an den Bruder ab, wie wär's mit dir? Fünf Worte. Du weißt es bereits. Ich sah bereits, was du gedacht hattest, aber was du nicht unbedingt sagen wolltest.

LADONNA: Nein (sie kichert).

LINDA: Los. Du siehst umwerfend aus. Steh auf! Sie trägt karmesinrot. Hallo!

LADONNA: Hmm. Ich denke, wir werden dieses Jahr die Angst überwinden. Es gab letztes Jahr so viel Angst.

ADAMUS: Wir, so wie du, ich und Shaumbra?

LADONNA: Shaumbra.

ADAMUS: Oder der Globus?

LADONNA: Oh.

ADAMUS: Der Planet.

LADONNA: Nun, ich denke, wir werden versuchen, die Angst zu überwinden.

ADAMUS: Für den Planeten?

LADONNA: Ja.

ADAMUS: Okay.

LADONNA: Das möchte ich.

ADAMUS: Wir werden im Dezember darauf zurückkommen (Adamus kichert).

LADONNA: Das ist es, was ich möchte. Das ist es, was ich möchte.

ADAMUS: Das ist das, was du möchtest. Ah!

LADONNA: Ja.

ADAMUS: Ahh! Habt ihr das gehört? "Das ist es, was ich möchte." Das ist nicht das, was ich gefragt habe.

LINDA: Ohhh.

ADAMUS: Was fühlst du? Lass uns in die Realität gehen – ja, das ist auch das, was ich möchte – doch fühl einfach in diesen Erdball hinein, in diesen Planeten, in all diese Leute; in welche Richtung bewegt es sich dieses Jahr?

LADONNA: (wartet) Hm.

ADAMUS: Oh, du hattest es bereits. Ich habe dich angezapft, und es du hattest es sofort greifbar.

LADONNA: (seufzt) Hmm (ein paar kichern). Mmm.
(hält inne)

Ich denke, wir versuchen einfach alle nur, weniger ängstlich zu sein.

ADAMUS: Weniger ängstlich. Okay. Wir werden das aufschreiben "Weniger ängstlich."

LADONNA: Ja.

ADAMUS: Für die Bevölkerung.

LADONNA: Weil es in den letzten ein, zwei Jahren so viel Angst gegeben hat ...

ADAMUS: Oh, ja! Ja.

LADONNA: Dass sich das vorwärts bewegen muss.

ADAMUS: Und plötzlich wird aus Westen der Wind aufkommen und die Angst für den Planeten fortwehen (Lachen). Ja, ja. Könnte sein. Könnte sein. Ja, ja. Ja. Ich fälle hier keine Urteile (ein paar kichern). Weniger Angst für den Planeten. Ja, wir werden darauf zurückkommen.

LINDA: Lass uns eine Psychologin fragen.

ADAMUS: Okay. Das könnte eine Spielshow sein – "Lasst uns eine Psychologin fragen!" (Ein paar kichern.) Ja.

CHERYL: Ich würde sagen, es wird mit der Gewalt weitergehen.

ADAMUS: Die Gewalt wird weitergehen. Mehr oder weniger Gewalt?

CHERYL: Ungefähr dasselbe.

ADAMUS: Mehr kreative Gewalt oder dieselbe alte Gewalt?

CHERYL: Nun, mehr technologisch bezogen.

ADAMUS: Ja. Mehr technische Gewalt?

CHERYL: Mm hmm.

ADAMUS: Wir werden das aufschreiben (an Mary Sue). Du machst einen großartigen J- ...

LINDA: Hast du gerade gut gesagt?

ADAMUS: Du machst einen großartigen Job da drüben.

CHERYL: Es war eine gute Antwort.

ADAMUS: Jetzt weißt du wie es ist, wenn man versucht, auf die Tafel zu schreiben, in dieser ganzen Energie drin ist und es buchstabiert (einige kichern). Normalerweise kannst du alles vollkommen leicht buchstabieren. Du musst noch nicht einmal darüber nachdenken. Doch du bist hier oben und „Wie buchstabiert man „but““? (Einige lachen.)

MARY SUE: Mit zwei t's.

ADAMUS: B-u-t-t.

MARY SUE: Zwei t's (sie kichern). *(Wortspiel mit dem engl. Wort „but“ für "aber", was aber mit zwei t's geschrieben „Hintern“ heißt. Anm. d. Übers.)*

ADAMUS: Zwei t's. Okay. Großartig, danke dir.

CHERYL: Danke.

ADAMUS: Danke.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Okay. Hat hier einige Energien in Gang gebracht. Lasst uns ...

LINDA: Oh, warte, warte! Oh! Noch ein Nash (Lachen).

LADONNA: Noch ein Nash!

CHAD (Scott's Bruder): Okay. Ich würde sagen ...

ADAMUS: Oh, vielleicht warst du es, den ich gefühlt habe, nicht sie. Oh, du bist so klar.

CHAD: Oh!

ADAMUS: Okay.

CHAD: Ich würde sagen, bewusste Unwissenheit wählen. Ich fühle, als ob es eine Wahl gäbe, die von der Welt getroffen werden muss. Und manchmal gibt es in allen Bereichen eine Ausdehnung, doch die Leute, die sich auf die Angst und auf den Terror und diese Dinge fokussieren und sich örtlich begrenzen – egal ob es Waffen sind oder was auch immer, für sie ist es örtlich begrenzt – ich glaube, dass bewusste Unwissenheit zu wählen eine bewusste Wahl ist, das außen vor zu lassen.

ADAMUS: Gut. Ja. Was ist hinter Tür Nummer eins, zwei oder drei: Unwissenheit, Dummheit und ein Narr sein. (Adamus imitiert einen Spielshow-Moderator) Ja. (Lachen) Du wählst, welche du möchtest, weil sie alle gleich sind.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Genau genommen mag ich das. Vieles hängt damit zusammen, denn das ist es, was viele Leute tun. Im Grunde liegt die Wahl so oft direkt vor ihnen, und dann wählen sie Unwissenheit, Dummheit oder „Mangel an Bewusstsein“ wäre die nette Art es auszudrücken, aber es ist dumm. Sie wählen das, manchmal aus einer Angst heraus, manchmal weil sie süchtig sind nach einem Mangel an Bewusstsein. Sie sind wirklich süchtig danach und warum das so ist, werde ich erklären, noch bevor der Tag vorbei ist. Vielleicht nicht hier, aber bevor der Tag rum ist (Adamus kichert). Irgendjemandem, vielleicht nicht euch, aber ich werde es erklären. Lasst uns weitermachen.

LINDA: Lasst uns einen jungen Shaumbra anhören.

ADAMUS: Ein junger Shaumbra. In meinem Buch seid ihr alle junge Shaumbra.

LINDA: Nein, dieser hier ist wirklich jung.

ADAMUS: Nein, ehrlich. Ein alter Shaumbra ist ungefähr 900 Jahre alt; ihr alle seid jung. Ihr seid wirklich jung. (Lachen)

WYATT: Ja, bin ich.

ADAMUS: Ja.

WYATT: Eine Kluft.

ADAMUS: Kluft, okay.

WYATT: Eine Kluft. Was ungefähr von allem beschrieben wird, was bereits dort oben steht, aber auch eine Kluft zwischen den Leuten, die sich weiterhin an Spurrillen erfreuen, wie z.B. eine Einschränkung von Energie, was sie weiter fortführen und dabei das Gefühl haben, dass ein Kampf gegen Einschränkungen besser ist, als sie zu verlassen.

ADAMUS: Ja, gut.

WYATT: Und jenen, die so weit darüber hinausgegangen sind, fast über den Wendepunkt hinaus, dass es da buchstäbliche eine Kluft geben wird.

ADAMUS: So jung, so weise.

LINDA: Ah!

ADAMUS: Wow. Wow.

LINDA: So weise (ein wenig Applaus).

ADAMUS: Ja, ja. Gut. Das ist eine gute Beobachtung. Eine Kluft; eher eine Trennung. Wir haben in unserem letzten Shoud über die Denkenden und die Wissenden gesprochen, und es gibt viele andere Definitionen, die ihr darauf anwenden könnt. Aber ja, eher eine Diskrepanz, eher eine Kluft auf diesem Planeten, und das wird es ein wenig herausfordernder machen, darin zu leben. Gut. Noch zwei weitere.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Was geht auf dem Planeten vor sich?

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Ich?

ADAMUS: Ja, ja.

LINDA: Du hast dich vorhin gemeldet. Ich habe dich gesehen.

SHAUMBRA 1: Oh, habe ich das?

ADAMUS: Ja.

LINDA: Vielleicht war es deine Seele. Ich weiß nicht. (Lachen).

SHAUMBRA 1: Ich denke zwei verschiedene Sachen: Die Leute stecken sogar noch mehr ihren Kopf in den Sand, weil sie mit dem, was vor sich geht, einfach nicht umgehen können.

ADAMUS: Richtig.

SHAUMBRA 1: Und dann wird - ich werde es „Es reicht; die Revolution eskaliert“ nennen.

ADAMUS: Richtig. Keine Toleranz mehr dafür.

SHAUMBRA 1: Viele Leute werden es einfach letztendlich leid sein und dessen müde werden, und ich nehme an, wir werden das überall immer mehr hören und sehen. Und dann die Leute, die damit einfach nicht umgehen können.

ADAMUS: Eine gute Beobachtung und du liegst vollkommen richtig, und dann alles dazwischen. Mit anderen Worten, die Leute werden ihren Kopf in den Sand stecken und sie wissen, er sollte dort nicht sein und sie werden intolerant und intolerierbar – tatsächlich beides – und das ist es, was irgendwie momentan auf dem Planeten geschieht. Die Leute – ich glaube, es gibt ein Wort, das ihr dafür benutzt – verpuppen sich, ziehen sich zurück, verschließen sich auf so vielerlei Weise und können es zur gleichen Zeit nicht mehr ertragen. Ihr könnt es nicht mehr ertragen. Es ist nicht natürlich, so eingeschlossen zu sein, ja, mit eurem Kopf im Sand zu stecken. Gut. Danke.

LINDA: O. k.

ADAMUS: Noch einer.

LINDA: Warte, warte, warte. Ich habe das Gefühl, als ob es da eine Kraft gäbe – ich muss mich zu dieser Seite des Raumes bewegen (Adamus kichert).

ADAMUS: Der Blick, der Blick manchmal. Linda liebt dich. Sie könnte herüberkommen und dich umarmen, wenn sie es könnte. Sie kann es. Sie könnte die Stühle bewegen. Sie kann herübergehen und dich umarmen. Ja, ja. Ja.

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Anders, aufregend (sie versucht, das Mikrofon an Linda zurückzugeben).

ADAMUS: Anders und aufregend.

LINDA: Er ist mit dir noch nicht fertig.

ADAMUS: (kichert) Ja, ja. So einfach ist das nie.

LINDA: Er ist noch nicht fertig mit dir.

ADAMUS: Anders und Aufregend. Anders in wie fern?

SHAUMBRA 2: Ich weiß nicht. Es wird anders sein (sie kichert).

ADAMUS: Anders. Okay.

SHAUMBRA 2: Oh ja.

ADAMUS: Spür für einen Moment dort hinein. Anders. Denke nicht. Du denkst.

SHAUMBRA 2: Oh.

ADAMUS: Denken. Du denkst. Denken. Ja, dein Handy wird klingeln. Nicht! Aber ich habe dich abgelenkt. Also okay, jetzt, wo du mit Denken fertig bist, weißt du es bereits. Anders, weil?

SHAUMBRA 2: Es noch nie zuvor geschehen ist. Es noch niemals zuvor geschehen ist.

ADAMUS: Okay. Gut. Und was war das andere?

SHAUMBRA 2: Aufregend.

ADAMUS: Aufregend. Wirklich. Für wen? Donald Trump (einige lachen). Er kommt hierher, um beim nächsten Shoud zu sprechen, worüber sprecht ihr? Oh, ich mache nur Spaß! (Mehr Kichern.) Was hat er im Gepäck? Kommt schon. So einiges an Veränderung. So manches Wegbrechen der alten Gepflogenheiten. Ja. (Einige sagen „Bernie Sanders“) Bernie Sanders, noch einer. Für diejenigen zur Erklärung, die nicht in den USA sind, ihr habt hier einen Sozialisten und einen verrückten M- ... äh, ihr habt einen Soz- ... (Lachen) Das ist er! Und es ist ihm egal. Es ist ihm egal. Okay, wir werden hier nicht auf die Politik eingehen. Das werden wir später tun.

Okay, der nächste. Oh, nein. Das war's. Okay. Nächste Frage.

LINDA: Du sagtest, zwei weitere.

ADAMUS: Du hast recht.

Wir haben hier also eine Liste. Wir werden später im Laufe des Jahres darauf zurückkommen. Sie ist gut, aber nicht großartig.

LINDA: Ohh.

ADAMUS: Wisst ihr, das sind irgendwie eine Art Zweiter Klasse-Antworten. Ich werde zukünftig mehr von Shaumbra erwarten. Okay? Abgemacht, denn ihr erwartet mehr von euch. Kommt schon! Fast lahm. Es gibt ein paar gute Dinge ... (Linda ringt nach Luft) Halt den Mund! Fast lahm. (Lachen; Linda ringt wieder nach Luft.) Daahhh! Sie sagt mir das die ganze Zeit (Lachen von Linda), besonders um 2 Uhr morgens. Ich versuche eine Unterhaltung mit Shaumbra zu führen - „Halt den Mund! Halt den Mund! Verschwinde hier, Adamus.“

EDITH: Was ist deine Antwort?

ADAMUS: Ich werde sie in einer Minute verkünden (Adamus kichert). Da könnt ihr sicher sein. Edith ... (Lachen) Edith, ich werde dir etwas über einen Meister sagen. Ein Meister stellt niemals eine Frage, ohne nicht die Antwort darauf zu kennen.

LINDA: Ohhh!

ADAMUS: Ansonsten richtest du dich darauf ein, geradewegs von diesem wunderschönen Sockel zu steigen, den du für dich errichtest hast. Du musst immer die Antwort haben.

EDITH: Da hast du ziemlich recht (Linda ringt nach Luft).

ADAMUS: Ich möchte das noch einmal hören.

EDITH: Da hast du ziemlich recht, lieber Adamus.

ADAMUS: Könntest du das Mikrofon lauter stellen? (Mehr Lachen.)

EDITH: Du bist do schlau, gut aussehend, wunderbar.

ADAMUS: Und ich liebe dich.

ADAMUS UND EDITH: Schmatz! (Ein wenig Applaus.)

ADAMUS: Gut, okay. Der zweite Teil. Der zweite Teil nun. Jetzt werdet ihr alle ... Genau genommen, geht in eure sozialen Netzwerke; denkt ihr wirklich, dass das wirklich gute Antworten sind? Denn eure Antworten zuhause waren, wie ihr wisst, wirklich gut. Aber ihr habt kein Mikrofon vor eurem Gesicht gehabt ...

LINDA: Ohh.

ADAMUS: ... und jeder schaut zu.

~ **Frage: Teil 2**

Der zweite Teil der Frage also. Die gleiche Grundfrage, aber anstatt auf globaler Ebene, fünf Worte oder weniger, wie wird das Jahr für euch werden? Für *euch*?

LINDA: Oh.

ADAMUS: Ja, euer Jahr.

Fühlt für einen Moment dort hinein. Denkt dort nicht hinein. Ihr seid jetzt Wissende, erinnert ihr euch? Ihr seid keine Denker. Wie wird es für euch sein? Nicht unbedingt das, was ihr sagen würdet, lediglich eure Wünsche und Hoffnungen. Sondern wohin bewegt sich dieses Boot eures Lebens genau jetzt? Wo geht ihr mit all dem hin? Was für eine Art Jahr wird es werden?

Okay, lasst uns anfangen, fünf Worte oder weniger, für *euch*, dieses Jahr. Ah! Gut. Kerri, Kerri, Kerri.

KERRI: Hallo alle zusammen.

ADAMUS: Hallo.

KERRI: Ich habe dich auch vermisst.

ADAMUS: Würdest du bitte aufstehen?

KERRI: Sicher!

ADAMUS: Gut.

KERRI: Hm, Für mich dreht sich dieses Jahr nur um mich.

ADAMUS: Äh, Du hast die fünf Worte bereits überschritten, aber das ist okay (Adamus kichert).

KERRI: Oh, Mist! Okay. Ich werde nochmal anfangen. All diese Verknüpfungen zunichtemachen.

ADAMUS: Verknüpfungen zunichtemachen.

KERRI: Ja.

ADAMUS: Das gefällt mir.

KERRI: Hauptsächlich die ererbten, und es ist fast abgeschlossen, glaube ich.

ADAMUS: Fast abgeschlossen.

KERRI: Ja, ja.

ADAMUS: Ich meine ...

KERRI: Aber es war normalerweise ein Zunichtemachen, wo es wie „Aaaaahhhh! Ohhhh!“ war (fuchtelt mit ihren Armen herum) und jetzt ist es wie „oh, oh“ (viel ruhiger).

ADAMUS: Würdest du das nochmal machen?

KERRI: Aaahhhhhh!

ADAMUS: Ja, ja.

KERRI: Irgendwie so.

ADAMUS: Okay. Gut. Was ist der schwerste Teil beim Zunichtemachen? Ist es körperlich oder ist es das Emotionale?

KERRI: Nun, es war normalerweise super emotional, aber das hat sich verlaufen. Als ob diese iYammer-Sache zu wirken angefangen hat.

ADAMUS: Ja, ja.

KERRI: Und jetzt, ich ... oh, das ist mein Lieblingsteil - und du wirst das nicht billigen (an Linda) - aber ich habe meinen allerletzten Scheiß aufgegeben! Ich habe einfach „Scheiß drauf“ gesagt und habe nichts mehr abzugeben.

ADAMUS: Nun, seht ihr, jetzt ist es nicht mehr lahm. Wir betreten neues Gebiet!

KERRI: Gebt euren letzten Scheiß ab, Shaumbra! (Adamus kichert) Keinen vorgegebenen Scheiß mehr. Sorry, Linda (sie kichert). Du musst nicht peinlich berührt sein.

ADAMUS: Zumindest hat es Energie bewegt.

SART: Ja!

KERRI: Ja, da hast du's.

ADAMUS: Es hat die Energie bewegt.

KERRI: Ja.

ADAMUS: Ja, ja.

KERRI: Dennoch ist es wahr. Ich habe es weggegeben.

ADAMUS: Ja, okay.

KERRI: Ich habe keinen mehr.

ADAMUS: Ja.

KERRI: Tut mir leid.

ADAMUS: Ja (Adamus kichert).

KERRI: Das ist nicht in deine Haare gekommen (die Frau vor ihr berührt ihre Haare).

LINDA: Ihre Haare stehen in Flammen, aber das macht ja nichts!

ADAMUS: "Berühre nicht..." Sie sagt "Fass mich nicht an." Nun, das ist wirklich gut zu wissen.

KERRI: Danke.

ADAMUS: Ja. Was ist das Kernstück davon? Warum? Ich meine ...

KERRI: Warum ich meinen letzten – ich sollte „Bliiep“ sagen. Ich habe meinen letzten Bliiep weggegeben, weil es so schmerzhaft war, es zu besitzen!

ADAMUS: Ja, ja. Aber ich meine ...

KERRI: Ich habe einfach an allen Dingen festgehalten, die mir Bliiep-egal waren.

ADAMUS: Vielleicht war es, um ein wenig Selbst-Respekt zu bekommen?

KERRI: Nun, ja! (Adamus kichert.)

ADAMUS: Gut!

KERRI: Ich bot einem Meister die Stirn und sagte: "F-dich" auch, weißt du.

ADAMUS: Sicher.

KERRI: Das war mein Wendepunkt.

ADAMUS: Solcherlei Kram tangiert keinen Meister.

KERRI: Ja.

ADAMUS: Solche Dinge machen im Grunde nur anderen Menschen zu schaffen, weißt du.

KERRI: Ja, sie mögen das "F"-Wort nicht. Es wird Beschwerden geben.

ADAMUS: Sicher, sicher. Oh, es hat bereits welche gegeben.

KERRI: Absolut. F't euch auch. Ist mir egal.

ADAMUS: Ich meine, nein, wirklich, während du gesprochen hast, leuchtet Facebook auf.

KERRI: Nun, F-dich, Facebook, denn du bestehst aus einem Haufen Nörgler, Mann! (Adamus lacht.) Diese ganze Diskussion darüber, für den Kram zu bezahlen? Also echt jetzt.

ADAMUS: Ja. Okay, nun ...

KERRI: Das ist schlimm.

ADAMUS: ... danke. Was haben wir also hier? Verknüpfungen zunichtemachen. Ja, das ist es, woran ich gedacht habe.

KERRI: Oh, ja!

ADAMUS: Ich nahm an, wir würden das schreiben (Lachen). Okay, gut. Es ist also ein Jahr, um alte Verknüpfungen zunichte zu machen.

KERRI: Nicht auf eine schlampige, chaotische Weise zunichtemachen, dann geht in die Psychiatrische, sondern es anmutig zunichtemachen.

ADAMUS: Ich liebe es.

KERRI: Anmutig.

ADAMUS: Gut. Wir werden das am Ende des Jahres wieder überprüfen.

KERRI: Ja.

ADAMUS: Wie das Zunichtemachen gelaufen ist und wo du mit dem Weggeben von dir selbst stehst.

KERRI: Du klingst so, als wärst du dir bei mir nicht sicher.

ADAMUS: Ich bin ... Ich weiß bereits, dass es geschehen ist.

KERRI: Aber auf schöne Weise.

ADAMUS: Aber was geschehen ist, werde ich an diesem Punkt nicht mitteilen (Adamus kichert).

KERRI: (seufzt) Oh, danke.

ADAMUS: Ich weiß bereits, dass ... Kerri.
KERRI: Adamus.
ADAMUS: Ich werde dir geradewegs in die Augen schauen ...
KERRI: Raus damit.
ADAMUS: ...und dir sagen, du kannst nirgendwo anders unterkommen.
KERRI: Was?!
ADAMUS: Du kannst nirgendwo anders unterkommen.
KERRI: Du lässt mich immer noch hierher kommen.
ADAMUS: Nein, das bedeutet ... (Lachen) Wir werden den Crimson Council heute Abend einberufen ...
KERRI: Das frage ich mich manchmal auch.
ADAMUS: ... und darüber diskutieren! (Adamus lacht.)
KERRI: Ja, ja. Ich frage mich, wenn ich hierher fahre: "Werden sie mich reinlassen?"
ADAMUS: Kerri.
KERRI: Was?
ADAMUS: Wie bei so vielen anderen gab es keinen anderen Ausweg.
KERRI: Lass uns ernst werden. Du hast Recht.
ADAMUS: Also lass uns dorthin gehen, wo du wirklich hingehen willst, und das ist, was geschieht.
KERRI: Mein Ich Bin-Sein.
ADAMUS: Du hast alles andere probiert und alles andere hat versagt oder ist zusammengebrochen oder du hast einfach nicht die Toleranz dafür gehabt. Also wirst du zum nächsten Schritt übergeben.
KERRI: Okay.
ADAMUS: Gut.
KERRI: Danke.
ADAMUS: Nimm einen tiefen, guten Atemzug (sie atmet tief ein). Danke für dein Mitteilen. Danke für ...
KERRI: Danke.
ADAMUS: ... das Hinzufügen von so mancher Aufregung heute.
KERRI: Danke.
ADAMUS: Ja, immer ein wenig Farbe.
KERRI: Danke.
ADAMUS: Gut. Noch ein paar mehr, fünf Worte oder weniger für dieses Jahr. Ja, fünf Worte oder weniger für euch für dieses Jahr. Was für ein Jahr wird es werden?

CAROLINE: Mich selbst zu lieben.
ADAMUS: Das gefällt mir. Gut. Was ist die eine Sache, die du tun wirst, um dich selbst zu lieben?
CAROLINE: Erkennen, dass es okay ist, einfach nur ich selbst zu sein.
ADAMUS: Ganz genau. Ohne zu versuchen, dich zu reparieren.
CAROLINE: Andere zu reparieren.
ADAMUS: Okay?
CAROLINE: Ja.

ADAMUS: Es gibt nichts zu reparieren. Ihr endet dann ... wisst ihr, es ist wie ein Hund, der seinem eigenen Schwanz nachjagt. Ihr werdet ihn niemals fangen. Es gibt nichts zu reparieren – Gesundheit, Verstand, Werte, Herz, Seele – nichts. Das ist eine solche Fehlwahrnehmung, so ein Mangel an Bewusstsein – „Ich muss irgendetwas in mir reparieren.“ Jeder ist grundsätzlich dazu hypnotisiert, etwas zu reparieren und sich um jeden anderen zu kümmern, zwei der größten hypnotischen Überlagerungen – „Du musst etwas reparieren. Da stimmt irgendwas nicht mit dir. Du bist nicht ganz richtig.“ Nun ... (Adamus kichert). Nicht richtig bezogen auf die alte Definition von richtig und falsch. Ihr müsst also irgendwas reparieren. Das müsst ihr wirklich nicht, außer ihr glaubt, ihr müsst es und dann versucht ihr weiterhin, irgendwas zu reparieren,

und irgendwas anderes wird kaputtgehen, um euch etwas zum Reparieren zu geben. Es gibt nichts zu reparieren. Lasst uns also wirklich einen guten tiefen, erdenden Atemzug damit nehmen. Es gibt nichts zu reparieren. Nicht das geringste.

Haltet für einen Moment inne. Wie viel von eurem Leben verbringt ihr damit, euch nicht nur selbst infrage zu stellen, sondern mit dem Versuch, etwas zu reparieren? „Äh, aber ich sah heute in den Nachrichten, man sollte nicht mehr trinken, als ...“ Was war es, Linda? Du hast reagiert. Man sollte nicht mehr als was trinken? Ein halbes Glas Wein pro Tag, wenn man ...

LINDA: Nein, ein Mann sollte nur ein Glas Wein trinken. Nein, nein, sorry. Männer bekommen zwei, Frauen nur eines.

ADAMUS: Ah, seht ihr, ja.

LINDA: Aber man sollte Pupse einatmen, um Krebs zu heilen. (Jemand ruft „Was?!“ und einige kichern.)

ADAMUS: Du ...

LINDA: Das war in den Nachrichten!

ADAMUS: Du und Kerri, ihr müsst ...

LINDA: (ruft laut) Das war in den Nachrichten! (Lachen)

ADAMUS: Ihr müsst nebeneinander sitzen.

LINDA: Das Schwefeldioxid in Pupsen soll Krebs heilen! Das war in den Nachrichten!

ADAMUS: (Jemand steht auf, um sich Wasser zu holen.) Und er geht! Er kann es nicht mehr aushalten. Er sagt in etwa: „Ich bin so was von hier raus.“

LINDA: Ich habe das wirklich in den Nachrichten gesehen!

ADAMUS: Okay.

LINDA: Ich meine, komm schon!

ADAMUS: Ihr alle helft mir dabei, mein Argument vorzubringen (Linda kichert).

Also los geht's ... wo waren wir? Okay, nichts zu reparieren. Es gibt nichts zu reparieren. Hört auf zu versuchen, es zu reparieren und hört auf, seltsame Dinge zu tun, um es zu reparieren, denn damit erzählt ihr euch nur selbst, dass ihr es mögt, euch selbst zu reparieren und dass es mehr zu reparieren gibt, damit ihr etwas zerbrechen müsst oder damit etwas kaputt geht, um es zu reparieren. Also hört auf zu versuchen, es zu reparieren, okay?

LINDA: Du siehst heute ziemlich gut aus (sie kichert).

ADAMUS: Sie versucht, mich und euch alle abzulenken, weg von einer Aussage, die vor ein paar Minuten getroffen wurde, welche tatsächlich einen gewissen Grad an wissenschaftlicher Gültigkeit hat, aber die meisten Menschen werden nicht die Kunst des Blähungen-Schnüffeln ausüben, damit sie Krebs heilen (Lachen). Das werden sie einfach nicht, es ist mir egal. Sie werden alles andere tun. Das werden sie wirklich, und darauf möchte ich noch nicht einmal eingehen.

Jetzt gelangen wir irgendwohin. Okay? Wir sind irgendwie aus der Flaute rausgekommen und wir haben ... dies und das. Wir haben jetzt Körperfunktionen. Noch ein paar weitere Antworten. Dies wird das Jahr sein von ... Kathleen?

LINDA: Nein, nein, David. David.

ADAMUS: Oh, David. Oh.

LINDA: Er hat das Mikro.

ADAMUS: Aber sie ist so bereit.

LINDA: Nein, er hat das Mikro bekommen. Du gabst ihnen ...

ADAMUS: Ist mir egal.

LINDA: ... dann Kathleen.

ADAMUS: Ja, wir werden dann auf David zurückkommen.

LINDA: Gut.

ADAMUS: Ja. Wir haben eine energetische Verbindung hier. Das Jahr wird wie sein?

KATHLEEN: Zu wählen, das Leben zu genießen.

ADAMUS: Okay.

KATHLEEN: Es für mich zu wählen.

ADAMUS: Okay.

KATHLEEN: An Orte reisen, mir Konzerte ansehen.

ADAMUS: Großartig.

KATHLEEN: Ich habe bereits ein Ticket, um mir Jesse Cook anzusehen.

ADAMUS: Okay.

LINDA: Ooh.

ADAMUS: Wow. Ja.

KATHLEEN: Und er kommt nach Boulder.

LINDA: Wo ist das Ticket? Ist es in deiner Handtasche?

KATHLEEN: Äh, es ist ein elektronisches Ticket (Linda kichert). Es ist ein E-Ticket. Ich muss es nur ausdrucken.

ADAMUS: Also, fünf Worte oder weniger (er zählt), Jesse Cooke, Konzerte, Reisen...

KATHLEEN: Mehr Tanzen.

ADAMUS: Ja. Okay.

KATHLEEN: Ausgehen.

ADAMUS: Genießen. Genießen. Wie lange ist das her? Ich meine, wie viele Leben ...

KATHLEEN: Zu lange.

ADAMUS: Wie viele Lebenszeiten? Kurz überschlagen. Zwanzig?

KATHLEEN: Eintausend.

ADAMUS: Wahrscheinlich eintausend, ja, dass du wirklich das Leben genossen hast. Okay. Noch einer und dann muss ich zu meinem Punkt kommen. Wir haben heute noch viel Arbeit vor uns und ich verstehe, ...

LINDA: Noch zwei.

ADAMUS: ... dass Pizza angeliefert wird. Noch zwei. David.

DAVID: Mein Ich Bin-Sein fühlen, mein Ich Existiere.

ADAMUS: Okay. Fasse das zusammen zu ...

DAVID: Gewährsein.

ADAMUS: ... fünf oder weniger.

DAVID: Entstehung.

ADAMUS: Entstehung. Das finde ich gut. Gut. Entstehung. Gut. Das mag ich.

LINDA: Der Letzte.

ADAMUS: Okay, der Letzte und dann werden wir noch einen weiteren für dich drannehmen, meine Liebe. Du siehst heute so entzückend aus, mmm! Gut. Ja.

ELIZABETH: Bezogen darauf, sich selbst zu lieben, möchte ich dir für die Wunden-Cloud Klasse, oder was auch immer es war, danken (bezieht sich auf den DreamWalk für das Erlösen Emotionaler Wunden). Das war vor ungefähr einem Jahr oder so, und es war sehr gut.

ADAMUS: Ja.

ELIZABETH: Aber ich habe gerade gefühlt, mit dem Fazit für all diese „Wunden“, als ob für mich das Größte davon gewesen wäre, mir zu erlauben, mich für das Hinterfragen des warum man was tut oder nicht tut, zu lieben, oder bis zu welchem Grad und so weiter.

ADAMUS: Wie würdest du das also für dieses Jahr in fünf Worte packen?

ELIZABETH: Oh, tut mir leid! Gut.

ADAMUS: Ein kleiner Werbeaufhänger, den wir dort haben hereinschlüpfen lassen (ein wenig Lachen).

ELIZABETH: Ja, ich weiß. Lass mich das für dich tun.

ADAMUS: Cloud Klasse, Emotionale Wunden. Kann nicht ohne sie leben. Mach weiter (mehr Kichern).
ELIZABETH: In jeder Wunde, egal was es sein mag, von dir oder anderen, gibt es immer das Element der Liebe.
ADAMUS: Ja. Du bist keine Buchhalterin, oder? (Ein paar kichern.)
ELIZABETH: Nein, ich bin die schlimmste Buchhalterin überhaupt.
ADAMUS: Das ist offensichtlich. Fünf Worte oder weniger (Lachen).
ELIZABETH: Danke. Bin ich hier fertig?
ADAMUS: Ja. Ja, Danke dir sehr. Danke. Gut, Ja, noch einer. Genau hier.

SHAUMBRA 3: Frieden umwandeln.
ADAMUS: Frieden umwandeln, uh ...
SHAUMBRA 3: Und Stabilität.
ADAMUS: Ein Umwandlungsteil wovon? Ein Teilstück, wie ein Aspekt oder Frieden, wie ... (*Adamus macht hier ein Wortspiel mit "peace" für Frieden und "piece" für Teil oder Stück. Anm. d.Üb.*)
SHAUMBRA 3: Wie in dem Ich Bin.
ADAMUS: Okay.
SHAUMBRA 3: Ich bin Frieden.
ADAMUS: Du bist Frieden, okay.
SHAUMBRA 3: Wie sieht Frieden aus?
ADAMUS: Wie sieht er aus ... ja.
SHAUMBRA 3: Und Frieden ... ich bin in der Lage gewesen, eine erstaunliche Umwandlung zu manifestieren ...
ADAMUS: Gut.
SHAUMBRA 3: ... im letzten Monat und ich weiß, dass ich weiß, dass ich an einem Punkt des Lichts bin, wo ich an einem neuen Ort bin, und es hat eine sehr große Auswirkung.
ADAMUS: Gut. Ja, hat es. Und ich möchte gerne von dir, wenn du magst, dass du dies mitteilst, wenn der richtige Zeitpunkt da ist - nicht momentan - aber teile mit, was wirklich geschehen ist.
SHAUMBRA 3: Es würde mir eine Ehre sein.
ADAMUS: Gut.
SHAUMBRA 3: Danke.
ADAMUS: Gut. Eine wunderschöne Geschichte.
SHAUMBRA 3: Ja. Danke.
ADAMUS: Gut. Danke. Danke an alle für euren Input, irgendwie. (Lachen und irgendjemand sagt „Oh wow“) Wow. Es schmerzt. Und danke dir für das Aufschreiben.

Wir haben also jede Menge Zeugs an der Tafel. Wir werden darauf zurückkommen. Wir werden sicherstellen, dass davon ein Bild gemacht wird. Während ich dies sage, fotografiert er. Wie das geschieht, weiß ich nicht. Wir werden also darauf zurückkommen und am Ende des Jahres einen Blick darauf werfen, und ihr werdet sagen: „Oh! Aber ich wollte wirklich „Dies und jenes“ sagen und habe es nicht getan. Ich habe es irgendwie verwässert. Ich habe irgendwie Blabla-Worte benutzt.“ Okay.

Adamus Antwort

Mein Wort für das Ganze – für euch, für die Welt, für jeden anderen, ein Wort – denn ich bin ein Meister; ich mache die Dinge an einem einfachen Wort fest.

LINDA: Mmm. (Linda macht einen ddddrrrrr - Ton)
ADAMUS: Klingelt das Telefon? (Adamus kichert.)
LINDA: Das war ein Trommelwirbel. Das war dieser kleine, winzige Trommelwirbel. Ich bin so aufgeregt!

ADAMUS: Ein simples Wort ...

LINDA: Ich hatte zu viel Zucker.

ADAMUS: Störend.

LINDA: Oh.

ADAMUS: Vollkommen störend.

LINDA: Ohh.

ADAMUS: Vollkommen störend. Störend für den Planeten.

LINDA: Wow.

ADAMUS: Es wird eines dieser OMG-artigen Jahre sein. (*OMG = Oh mein Gott! Anmerkung der Übersetzung*)

LINDA: Ohh.

ADAMUS: Und das bedeutet nicht, dass es Angst geben muss, doch es wird sie geben. Es bedeutet nicht, dass Chaos herrschen muss, aber das wird es geben; oder Gewalt, aber das wird es geben; oder Ignoranz, davon wird es eine Menge geben. Es wird einfach ein vollkommen störendes Jahr sein, alles wird durchdrehen.

LINDA: Nett.

ADAMUS: Auf den Kopf gestellt. Nein, es ist tatsächlich wirklich nett. Linda wirft kleine redaktionelle Kommentare von der Seite hier herein. „Nett.“ Es ist tatsächlich wirklich nett, und es ist genau dort, wo die Dinge sein müssen. Es kann sich nicht mehr aufrechterhalten in alter, langweiliger, lahmer, machtorientierter Weise. Das kann es nicht. Keiner von euch will es.

Nun, ich weiß, ihr hättet gerne jemanden, der daherkommt und magischen Feenstaub über den gesamten Planeten ausstreut und alles gut sein lässt. Das wird nicht geschehen. Es wird ein Jahr der Störungen sein und es wird bei einigen Leuten verursachen, dass sie ihren Kopf im Sand verstecken oder wo auch immer sie ihren Kopf verstecken können. Es wird bei einigen Leuten verursachen, dass sie vollkommen aufwachen. Es wird Spalten und Risse verursachen und das alles ist wirklich angemessen.

Wisst ihr, ihr könntet irgendwie sagen, dass dieser Planet in ein neues Zeitalter eingetreten ist, in ein neues Bewusstsein, damals in den späten 1980er Jahren, irgendwo da drinnen. Einige von euch verbinden es mit der harmonischen Konvergenz und der harmonischen Konkordanz, was teilweise stimmt. Das war ein Übertragungsmechanismus für die Energie. Die Dinge sind nicht aufgrund einer Ausrichtung geschehen, die Ausrichtung brachte die Energien herein, und das machen sie immer. Es gibt immer Ausrichtungen und Energien kommen immer herein, aber so oft gehen sie einfach direkt vorbei. Die Leute sind dafür nicht bereit. Also rauscht es vorbei. Es kommt später auf andere Weise zurück, in einer anderen Zeit. Aber man könnte sagen, dass die Menschen zu dieser Zeit für diese Energie wirklich bereit gewesen sind – Energie als Resultat von Bewusstsein.

Die Dinge haben sich also wirklich stark verändert. Ihr könnt es durchgehen und alles von den technologischen Veränderungen, den Durchbrüchen in der Medizin, der Heilung, der Politik, von allem, aufzeichnen. Ihr könnt es auf einen Nenner bringen und sagen: „Junge, die Dinge haben sich wirklich stark verändert seit den späten Achtzigern.“

Vieles davon ist ein Ausrichten gewesen, ein Vorbereiten, ein Bereitmachen, das Ausführen kleinerer Verschiebungen und Veränderungen. So ähnlich wie oft vor einem großen Erdbeben, wenn es eine Serie an kleineren Erdbeben gibt und dann kommen die Größeren, die Störenden, die zuschlagen. Man könnte sagen, dass das Gleiche momentan auf dem Planeten geschieht. Alles ist irgendwie auf eine Weise verschoben, ausgerichtet, sodass es diese Art von Zerstörung – äh, Störung auf der Erde erzeugt ...

LINDA: Ooooooh.

ADAMUS: Ich will nur sehen, ob ihr wach seid. Bringt diese Art störende Muster zur Erde, die für eine Verschiebung angemessen sein werden. Einige Menschen werden es nicht mögen. Einige Menschen werden dafür nicht bleiben. Andere werden ihren Kopf im Sand verstecken, aber es geschieht. Und das ist überhaupt keine Sache der Angstmache. Ich sehe einige von euch, die kurz davor sind, irgendetwas zu schreiben. Es gibt keinerlei Angst dabei. Keinerlei.

Wenn ihr in ein neues Haus einzieht oder euer momentanes Haus umbaut, dann ist es irgendwie störend, aber zu dem Zweck, an einen besseren Ort zu gehen, zu etwas erfreulicherem. Entlang des Weges gibt es Störungen. Es wird dieses Jahr welche geben.

Ich werde euch genau jetzt darum bitten, diese Störungen zu feiern, global und persönlich. Persönlich wird es Störungen geben, aber sie werden nicht so sein wie die Art, an die ihr euch in der Vergangenheit gewöhnt habt, wisst ihr, körperliche oder sogar emotionale Probleme. Es werden Probleme mit den Mustern in eurem Leben sein – Störungen in der Art, wie Fülle zu euch kommt, Störungen in der Art, wie ihr nachts träumt, Störungen darin, wie eure Energie verwaltet wird. Keines davon ist schlecht. Also stellt euch nicht infrage. Denkt nicht, dass ihr etwas falsch gemacht habt.

Es wird eine Störung geben, die verursachen wird, dass ihr plötzlich krank werdet und von dort fortgehen müsst, wo ihr gerade seid, aber es dient wirklich dem gesamten Zweck des Bewusstseins, euch, einem bewussten menschlichen Wesen.

Störungen in Jobs, Störungen in Familienverbindungen, und der ganze Rest davon. Könntet ihr momentan akzeptieren, dass all diese Störungen nicht von jemand anderem, sondern von euch zu euch gebracht werden, euch zuliebe? Für euch. Viele der Systeme müssen unterbrochen werden, denn ansonsten würdet ihr ihnen weiterhin folgen und ihr würdet nirgendwo hingelangen und das Leben würde sich nicht ändern. Und das würde euch dann wirklich, wirklich frustrieren. Wisst ihr, wenn das Leben sich einfach nicht verändert – es jeden Tag ist dieselbe Plackerei, derselbe Müll, der euch durch den Kopf geht, dieselben Probleme in eurem Leben – das ist qualvoll. Das ist schrecklich. Aber ihr werdet diese Störungen haben, die die Muster verändern, um euer Leben zu verändern, um euch zu einem wahren Meister auf diesem Planeten zu machen.

Lasst uns damit also einen tiefen Atemzug nehmen. Kein Hinterfragen mehr von euch. Kein Anzweifeln mehr von alldem. So viel Zeit und Energie ist darauf verwendet worden.

Lasst uns damit einen guten tiefen Atemzug nehmen.

Dies ist es

Dies ist das Jahr des lebenden Meisters. Dies ist es, und wir werden im Dezember darauf zurückkommen und wir werden einen guten Blick darauf werfen. Wir werden eine große Party für all diejenigen veranstalten, die immer noch hier sind (ein paar kichern). Ihr werdet immer noch hier sein.

SART: Verkleidet euch!

ADAMUS: Ihr werdet immer noch hier sein. Ja, verkleidet euch. Ja. Wir werden eine große Party veranstalten und wir werden einen Blick darauf werfen, aber dies ist das Jahr des Meisters. Dies ist es, meine lieben Shaumbra Freunde. Dies ist es. Wir haben viel gesprochen, viel vorbereitet, dies ist es. Es geschieht jetzt oder diese Art Sache wird für eine lange, lange Zeit nicht geschehen.

Ihr würdet es nicht tolerieren. Ich kenne euch. Ihr würdet es nicht tolerieren, wenn ich sage, nun, ihr könntet zurückkommen, es in einem nächsten Leben tun oder dem Leben danach oder was auch immer. Ihr würdet es nicht tolerieren. Ihr habt also die Dynamik dafür vorbereitet, damit es dies ist, und es liegt nicht an einem Kalenderjahr; es ist aufgrund dessen, wo wir uns zufälligerweise irgendwie auf diesem Kalender befinden. Dies ist es.

Also würde es nicht natürlich sein, dass es viele Störungen geben würde, und Störungen sind nicht schlecht. Sie können wirklich, wirklich gut sein. Aber dies ist es, Kerri. Dies ist es.

Es wird Zeiten geben, wo ihr gegen eine Mauer stoßen werdet. Es wird Zeiten geben, wo ihr weinend zu Boden geht. Ich möchte, dass ihr genau dann innehaltet, einen tiefen Atemzug nehmt und erkennt, dass es absolut perfekt ist. Ja. Ihr gebt einige dieser alten Dinge ab, die euch wirklich nicht mehr dienen.

Nun ...

KERRI: Ich fürchte mich nicht.

ADAMUS: Du fürchtest dich nicht (Lachen). Eine Stimme aus der Dunkelheit – „Ich fürchte mich nicht! Würde bitte jemand ein Seil herunterwerfen und ein Licht und etwas zu essen, und ich fürchte mich nicht.“

Der Meister-Sinn (und seine Komponenten)

Es gibt einen sehr wichtigen Punkt, auf den wir jetzt eingehen werden, einen sehr wichtigen Punkt, denn wir sind jetzt Meister, ihr seid hier; ein sehr wichtiger Punkt. Er wird der Meister-Sinn genannt. Der Meister-Sinn.

Das werdet ihr herein erlauben. Ihr werdet dann davon sehr verwirrt sein, und dann werdet ihr es schließlich verstehen. Bei einigen von euch ist es bereits in eurem Leben aufgetreten, aber ihr seid euch nicht sicher, was es ist. Lasst mich bitte, wenn ihr möchtet, den Meister-Sinn erklären. Würdest du das bitte, Linda, an die Tafel schreiben? Ich werde Linda darum bitten, das hier aufzuschreiben. Ganz oben, in Großbuchstaben, der Meister-Sinn.

Damit irgendetwas gefühlt werden kann – wir gehen hier zu ein paar Grundlagen zurück – damit irgendetwas gefühlt werden kann, müsst ihr bestimmte Eigenschaften besitzen. Nummer eins – und schreibe dies zentriert in die Mitte und wir werden ungefähr fünf Dinge haben, die wir unten drunter schreiben, fünf oder sechs, die in der Mitte zentriert sind – Nummer eins, Bewusstsein. Ihr müsst Bewusstsein haben.

BEWUSSTSEIN

Nun, die meisten Leute sind sich dessen nicht bewusst, dass sie Bewusstsein haben müssen. Nein, wirklich. Einige von euch haben vorhin über Leute gesprochen, die sogar immer weniger bewusst werden, sich verschließen, ihren Kopf im Sand verstecken, und sie haben keinen Sinn für Bewusstsein. Sie sind absolut nicht bewusst.

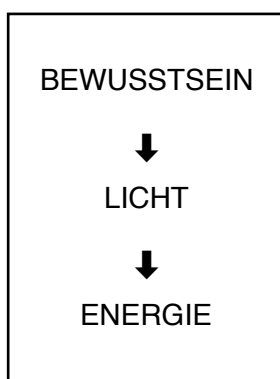
BEWUSSTSEIN
↓
LICHT

Nummer zwei, zeichne einfach einen Pfeil von hier an nach unten und schreibe dann das nächste Wort darunter. Nummer zwei: Um in der Lage zu sein, irgendetwas zu spüren, ist die zweite Sache, die ihr haben müsst, Licht. Schreib es in die Mitte, genau darunter. Ihr müsst Licht haben.

Licht tritt natürlicherweise auf. Wenn es Bewusstsein gibt, das Ich Bin-Gewahrsein – nicht mental, sondern ein Ich Bin-Gewahrsein, eine Art Ich Existiere Gewährsein – so strahlt es grundsätzlich Licht aus. Nicht diese Art Licht (von den Glühbirnen), sondern es wird das Licht der Leidenschaft genannt, die Erleuchtung. Ihr besitzt also Licht. Licht kommt von dem, was ihr die Seele nennen würdet, von Gewährsein. Licht strahlt aus, wenn Gewährsein da ist.

Eine Person, die sogar auf der grundlegendsten Ebene gewahr ist – hier: die Ich Bin Ebene – strahlt zu allen anderen ein Licht aus. Darum fühlen, spüren die Leute bei euch allen etwas anderes. Sie wissen nicht, was es ist, das verwirrt sie. Das ärgert sie im Grunde. Sie tun sich damit schwer und sie finden eine Möglichkeit, es rauszuschmeißen, denn es passt nicht in ihre nette, hypnotische Kiste. Sie schmeißen es raus. Aber ihr habt Licht.

Für diejenigen von euch, die in Keahak gewesen sind, die in Keahak sind, ihr könnt zurück zum Einmaleins des Schöpfungsdiagramms gehen.



Von hier aus, vom Licht kommt Energie. Energie, wir haben darüber gesprochen – das sind die Grundlagen, ich weiß, wir haben darüber gesprochen – doch Energie ist grundsätzlich das Mitgefühl der Seele, die sich so verdichtet hat, sich so in sich selbst hineingebracht hat, dass sie tatsächlich durch einen Kristallisierungsprozess geht, der sie in Energie umwandelt. Das Bewusstsein war bewusst genug, sich selbst eine Möglichkeit zu geben, um sich selbst zu erfahren, und das ist Energie.

Energie ist neutral, wie ihr aus unseren Gesprächen wisst, absolut neutral, bis sie von Leidenschaft und Verlangen aktiviert wird, nicht durch Gedanken; bis sie aktiviert wird. Die Energie kommt dann also herein, um dem Meister zu dienen. Energie ist da, um euch zu dienen. Niemals um gegen euch zu arbeiten, niemals um von euch oder irgendjemand anderem angehäuft zu werden. Und hier drin, genau hier in diesem Szenario, wenn wir Platz hätten – du kannst es einfach in sehr kleinen Buchstaben hier reinschreiben (neben das Wort Energie) – hier ist der Ort, wo die Machtdynamik reinkommt. Dies ist über eine lange Zeit in der Schöpfung ein Problem gewesen, denn es gibt viele, viele Wesenheiten auf diesem Planeten und überall sonst, die Macht mit wahrer Energie verwechseln.

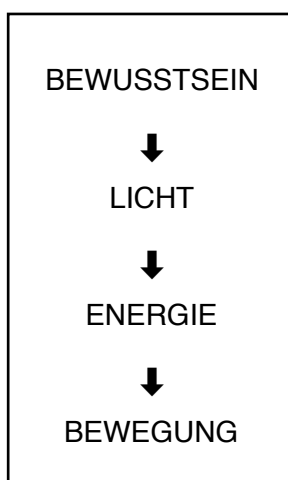
Macht ist wie Saccharin. Es ist künstlich. Sie existiert nicht, aber es gibt genug, die sich selbst nicht genug lieben werden, die sich selbst nicht genug lieben oder wertschätzen, um in ihrer eigenen Energie zu sein. Sie erachten sich selbst nicht als wertvoll genug, um ihre eigene Energie für ihre eigenen Schöpfungen zu besitzen, sodass sie sie von jemand anderem nehmen. Sie sind unbewusst oder blind für die Tatsache, dass es keine Macht gibt. Ihr braucht keine Energie von jemand anderem. Es ist alles für euch da, in unbegrenzten Mengen, könnte man sagen. Es gibt genug.

Diese kleine lustige Sache hier – die Machtdynamik – ist das, was verursacht hat, dass viele interessante Dinge in der gesamten Schöpfung geschehen. Ihr seid über lange Zeit an der Macht-Zitze gewesen (einige lachen), und, und ... also hört mal, wenn Kerri darüber reden kann ... (mehr Kichern). Ihr seid über eine lange Zeit von der Macht verführt worden – ist das besser? – über eine lange Zeit von der Macht verführt worden und ihr habt schließlich erkannt, dass ihr sie nicht braucht. Doch es geschieht etwas Lustiges, ihr bekommt diesen kleinen Spalt, über den ihr zuvor gesprochen habt, wenn ihr sagt: „Okay, ich werde aus der Macht aussteigen“, aber ohhh! Dann gibt es da diese große Kluft, eine Leere, und plötzlich ist es wie: „Ich habe keine Energie mehr und verliere alles, was ich habe. Ich falle in den Abgrund, weil ich nicht die Macht habe, die alte Machtenergie.“

Etwas Lustiges geschieht. Habt ihr jemals diese Art Traum gehabt, wo ihr fallt, fallt, fallt, fallt, immer weiter hineinfällt in ein dunkles tiefes Loch – „Mein Gott, was wird geschehen? Ich werde sterben. Ich werde zerschmettern und auf dem Boden aufschlagen“ – und plötzlich, kurz bevor ihr aufschlagt, ich meine, bevor ihr ungefähr 1 mm davon entfernt seid, im Boden einzuschlagen, transformiert ihr euch plötzlich. Plötzlich schlagt ihr nicht im Boden ein oder ihr verwandelt euch in einen großen Vogel und fliegt davon oder ihr haltet plötzlich an und steigt dann auf.

Nun, so ist es für viele von euch gewesen. Ihr seid in dem alten Machtspiel gewesen und plötzlich steigt ihr aus, aber ihr fühlt euch, als ob ihr fallen würdet, weil ihr diese alte Dynamik nicht mehr habt. Doch kurz bevor ihr auf dem Boden auftrefft, erkennt ihr plötzlich: „Ich Bin Das Ich Bin. Das ist *mein* Licht, von niemand sonst. Dies ist meine Energie, von niemand sonst.“ Aber ich schweife ab.

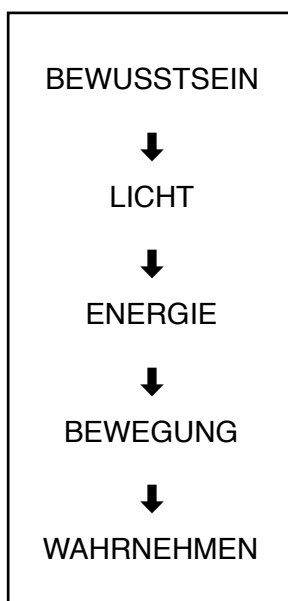
Das nächste auf der Liste hier unten drunter, das nächste, was wir hier haben, ist das, worüber wir neulich gesprochen haben. Ihr habt – ich werde es hier drin Bewegung nennen. Bewegung. Das nächste.



Bewegung. Ich benutze das Wort und es repräsentiert Zeit und Raum und Aktivität und Vergangenheit und Zukunft und alles andere, weil ihr euch tatsächlich nicht bewegt, wie wir vor ein paar Shouds besprochen haben. Ihr bewegt euch nicht. Alles andere bewegt sich durch euch hindurch. Doch hier oben (Verstand) und in jedem eurer menschlichen Sinne seid ihr so trainiert worden, so programmiert worden, so hypnotisiert worden, was auch immer, zu denken, dass ihr euch bewegt.

Es macht euch sehr klein, wenn ihr denkt, dass: „Ich muss mich gegen das ganze große Universum bewegen.“ Aber ihr verändert die Perspektive und plötzlich erkennt ihr, dass sich alles für euch bewegt. Alles. Es kommt zu euch. Wenn ihr nicht bewusst seid, wenn ihr nicht gewahr seid oder wenn ihr nicht, was ihr sagen würdet, bereit seid, dann wird es sich immer noch geradewegs durch euch

hindurch bewegen, aber ihr werdet nicht an diesem Punkt der Verbindung sein, um es euch zu Nutzen zu machen. Es wird geradewegs vorbeigehen, aber es wird später zurückkommen. Ihr könnt es nicht falsch machen.



Um also etwas zu spüren, müsst ihr einen gewissen Grad an Gewahrsein haben, ihr erschafft automatisch und strahlt diese Sache, genannt Licht, aus; ihr zapft die Energie an, ohne Macht, und jetzt gibt es Bewegung. Jetzt habt ihr eine lebendige Erfahrung und von hier aus – das nächste Wort hier unten – seid ihr in der Lage, wahrzunehmen. Wahrzunehmen oder zu spüren.

Nun, ich habe zuvor bei Mary Sue erwähnt, und ich werde ...

LINDA: I-e oder e-i? (Ein paar Leute sagen „e-i“) (*Bezieht sich auf das Buchstabieren des englischen Wortes "perceive" für wahrnehmen. Anm.d.Übers.*)

ADAMUS: E-i-e-i-o (Lachen).

Mary Sue hat also vorhin an die Tafel geschrieben und versteht Linda's Schwierigkeiten ein wenig. Würdest du bitte für einen Moment hier hochkommen?

MARY Sue: O. k.

ADAMUS: Großartig. Genau hier oben auf Lindas Stuhl.

Walter Russell

Nun, ich werde euch ein Beispiel geben, bevor wir zum nächsten Schritt gehen. Mary Sue – Mary Sue ... – Eine wunderschöne, intelligente, sehr intelligente und schüchterne Dame (Adamus kichert). Wie fühlt es sich hier oben an?

MARY ZU: Gut.

ADAMUS: Gut. Sie hat also studiert und gefühlt und ist durch einige erstaunliche persönliche Erfahrungen gegangen, welches sie wirklich nicht allzu vielen Leuten mitgeteilt hat, und hat sich natürlich selbst infrage gestellt, natürlich, denn das ist es, was Shaumbra tun. Aber in ihren Studien ist sie auf etwas gestoßen, wo sie tatsächlich momentan noch nicht einmal realisiert, wie eng sie darin involviert ist, wenn wir uns ein klein wenig zurückbegeben.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Viel mehr involviert, als du momentan weißt.

Sie hat also jemanden studiert. Würdest du ihr bitte das Mikrofon geben? Wen hast du studiert oder was hast du studiert?

MARY SUE: Walter Russell.

ADAMUS: Walter Russell. Würdest du das bitte auf das nächste Blatt schreiben (an Linda)? Und erzähl uns ein wenig über Walter Russell.

MARY SUE: Er ging für 39 Tage und Nächte in einen göttlichen Zustand und als er herauskam ...

ADAMUS: Er wurde verrückt. Okay. Ja (ein paar kichern).

MARY SUE: (kichert) Richtig.

ADAMUS: Nun, das wurde er.

MARY SUE: Er hatte ein neues Konzept vom Universum.

ADAMUS: Ein neues Konzept vom Universum. Und was war der Zeitrahmen dafür?

MARY SUE: Es war 1921.

ADAMUS: 1921. Wann hat er ungefähr gelebt? Von wann bis wann?

MARY SUE: Er wurde 1870-irgendwas geboren und er starb 1962.

ADAMUS: In welchem Alter ungefähr?

MARY SUE: Zweiundneunzig.

ADAMUS: Zweiundneunzig. Nicht schlecht. Nicht schlecht. Und wo kam er her?

MARY SUE: Er wurde in Boston geboren.

ADAMUS: Boston. Und wer waren ein paar seiner Freunde?

MARY SUE: Mark Twain.

ADAMUS: Oh, Mark Twain (sie kichert; das Publikum sagt "Ooh!"). Nein, das ist eine gute Gesellschaft, wenn ihr mich fragt. Und wer noch?

MARY SUE: Thomas Watson.

ADAMUS: Thomas Watson.

MARY SUE: IBM.

ADAMUS: IBM, ja. Und wer noch?

MARY SUE: Mm ... (Adamus flüstert "Tesla") Tesla. Nikola Tesla.

ADAMUS: Nikola Tesla.

MARY SUE: Und er kannte auch Einstein.

ADAMUS: Und er kannte Einstein. Sie sind nicht immer einer Meinung gewesen, aber ... Er ist also in guter Gesellschaft. Nun, dies ist ein Name, der für so viele neu ist. (Jemand fragt, „Warum?“) Warum? Und was er machte - ich wisst es vielleicht nicht - aber was hat Tesla zu ihm über seine Arbeit gesagt?

MARY SUE: Er sagte ihm ...

ADAMUS: Du *weißt* es doch!

MARY SUE: Er sagte zu ihm, er solle sie für eintausend Jahre weglegen, denn dann könnte die Welt dafür bereit sein.

ADAMUS: Eine sehr wahre Geschichte. Ein sehr, sehr wahre Geschichte. Und was war deine Rolle darin?

MARY SUE: Ich habe zufällig ein Interview mit ihm angehört.

ADAMUS: Nein, deine richtige Rolle.

MARY SUE: Oh.

ADAMUS: Wie warst du mit Walter verstrickt?

MARY SUE: Ohh! Ich habe keine Ahnung! (Sie kichern.)

ADAMUS: Was sollten wir in dieser Klasse nicht sagen? Wir sollten es nicht sagen. Erfinde irgendetwas.

MARY SUE: Hmm, ich kannte ihn?

ADAMUS: Ja nun, das ist ziemlich offensichtlich. Wie? Erfinde es.

MARY SUE: Hmm.

ADAMUS: Erfinde es einfach!

EDITH: Du warst seine zweite Frau.

MARY SUE: Ich war seine zweite Frau? (Sie kichert.) Ich weiß nicht.

ADAMUS: Nein, nein. Nicht seine zweite Frau, aber ... nun, irgendwie annähernd. Okay.

MARY SUE: Seine erste Frau?

ADAMUS: Fast. Es ist fast wie eine Ehefrau, aber nicht ...

MARY SUE: Ohhhh! (Lachen und „Ohhhh!“ aus dem Publikum.)

ADAMUS: „Oh“ nicht mich. „Oh“ sie! Nun ... nun ...

MARY SUE: Ich kenne sie nicht. Du wirst mir von ihr erzählen müssen.

ADAMUS: Später. Später (sie lacht). Du warst also sehr darin involviert, ihm bei seiner Inspiration behilflich zu sein.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Okay. Und wir müssen es nicht seinen Ehefrauen erzählen, sie sind sowieso tot (sie kichert). Nun, und er war wie lange mit seiner ersten Frau verheiratet?

MARY SUE: Fünfundfünfzig Jahre.

ADAMUS: Fünfundfünfzig Jahre. Das ist eine lange Zeit. Und was geschah dann?

MARY SUE: Eine andere Frau kam daher und sie rief ihn an und er sagte: „Ich habe seid Jahrzehnten deine Stimme gehört.“

ADAMUS: Wir werden jetzt genau hier anhalten. War dies ein weiser Mann, oder was? “Oh, ja. Ich habe seid Jahrzehnten deine Stimme gehört (Lachen). Und was ist dein Sternzeichen?” Okay. Sie muss also ebenfalls ziemlich alt gewesen sein.

MARY SUE: Sie war ein wenig jünger als er.

ADAMUS: Ja, so ungefähr 35 Jahre jünger, also ein klein wenig. Okay. Also nun, ich bringe dich hier nach oben, ich frage dich dies. Du hast ein wenig daran gearbeitet und was hast du bei dieser Arbeit, die du gemacht hast, erkannt?

MARY SUE: Es half mir dabei, das Konzept eines substanzlosen Universums zu verstehen.

ADAMUS: Ja. Okay. Das ist ein großes Nichts (ein wenig Lachen). Das ist ein Scherz.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Das ist ein Scherz. Okay. Ich meine, das ist keine Kritik. Das ist ein Scherz. Substanzloses Universum. Aber nein, das ist irgendwie wie auf einer persönlicheren Ebene auf Russel und mich bezogen.

MARY SUE: Kannte ich dich?

ADAMUS: Über eine lange Zeit, lange, bevor du ihn kanntest, aber wir haben nicht ... nein, wir haben nicht ... (Lachen)

MARY SUE: (kichert) Oh, okay.

ADAMUS: Nein, das, was du auf deinem Weg entdeckt hast - aber nicht, um dir Worte in den Mund zu legen - war: „Oh, so vieles, wovon Adamus gesprochen hat...“

MARY SUE: Okay. Okay. Ich ...

ADAMUS: Du warst erstaunt. Du warst verblüfft.

MARY SUE: Nun, ich ...

ADAMUS: Du warst so aufgereg.

LINDA: (ruft laut) Lass sie sprechen! (Adamus kichert.)

MARY SUE: Es hat geholfen ... was du hast ... okay. Es hat mir geholfen zu verstehen, dass ich Bewusstsein bin, und das hat mir dabei geholfen, die Verantwortung für mich selbst und was mir geschieht zu übernehmen.

ADAMUS: Richtig.

MARY SUE: Und die Rolle, von der ich fühle, dass du sie gespielt hast, welche eine sehr große Rolle ist, ...

ADAMUS: Ja, okay.

MARY SUE: ... ist ...

ADAMUS: Warte eine Sekunde. Bevor du gehst ... (Adamus holt ein Taschentuch hervor und tut so, als würde er sich Tränen aus den Augen reiben; Lachen.)

MARY SUE: ... ist, mir verstehen zu helfen, dass mein menschliches Selbst nicht alles wissen muss.

ADAMUS: Ja.

MARY SUE: Das ich meinem ...

ADAMUS: Nein, über mich (Lachen).

MARY SUE: Oh. Du hast es spaßig gemacht?

ADAMUS: Ja, okay. Das ist gut. Das wird auf meinem spirituellen Grabstein stehen: „Er hat es spaßig gemacht.“ Okay.

Der Grund also, warum ich dich nach hier oben gebracht habe, ist wegen ein paar Dingen: Du hast ein wenig studiert, du hast recht viel zu Papier gebracht, wobei du zögerst, es (a) freizugeben, und (b) den nächsten Schritt zu unternehmen, richtig?

MARY SUE: Ja.

ADAMUS: Okay. Hör auf, dich selbst infrage zu stellen.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Okay. Denn du hast dich vor langer Zeit Walter gegenüber verpflichtet, dass du seine Arbeit fortführen wirst.

MARY SUE: Wow.

ADAMUS: Ja, wow.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Ein Horrortrip. Denn wenn du es nicht machst, wirst du dich selbst verrückt machen. Warum also mit der ganzen Frustration und dem Zweifel mitgehen? Es gab eine Art Vereinbarung, wo du sagtest: „Okay, wir werden es nicht für eintausend Jahre verstecken, aber wir werden es genau zur richtigen Zeit zurückbringen“, aber mit der neuen Art Energie an sich, denn vieles davon ist sehr schwer zu lesen.

MARY SUE: Ja.

ADAMUS: Sehr, sehr schwer, und es ist eine Art Einschlafmittel, doch es hat einige sehr, sehr gute Punkte. Er war kein lustiger Typ.

MARY SUE: Ja.

ADAMUS: Nicht wie einige der Leute, die ich kenne.

MARY SUE: Und du hast mir heute auch geholfen, indem du die Energie definiert hast.

ADAMUS: Ja, siehst du?

MARY SUE: Denn das war immer verwirrend für mich.

ADAMUS: Sicher. Und Walter hat so vieles davon richtig verstanden. Er hat sein kosmisches Bewusstsein gehabt, das fast 40 Tage angehalten hat. Er hatte fast geschafft, aber Jesus sagte: „Nein. Ich bin der einzige mit 40 (sie kichert). Dir fehlen ungefähr 4 Stunden dazu.“ Aber es gab so viele Prinzipien. Er hatte solch ein Verständnis. Es gibt eine bedeutende Sache, wo ich nicht mit ihm übereinstimme, aber wir werden darauf nicht eingehen, doch so ein großes Gespür und er war seiner Zeit weit voraus. Er und Tesla waren ihrer Zeit sehr weit voraus.

Aber was geschieht momentan? Sie kommen zurück. Sie werden nicht wiedergeboren, sondern sie kommen zurück durch euresgleichen und durch solche wie ihr alle, denn dies sind keine Geheimnisse. Diese sind wirklich nicht kompliziert, doch Leute wie Walter, sie gehen in ihren Kopf und sie werden so akademisch. Aber es kommt genau jetzt zurück.

Also (a) der Grund, warum ich dich hier nach oben bringe ist, um dich daran zu erinnern; (b) hör auf, dich selbst anzuzweifeln; (c) er möchte von dir und du möchtest es, dass es weiterentwickelt wird. Nimm das Kern-Material und schreibe weiter. Wann wirst du es also veröffentlichen?

MARY SUE: Gute Frage.

ADAMUS: Ich weiß, es ist eine gute Frage, aber denk dir ein Datum aus. Irgendeines, denk es dir einfach aus. Wann wirst du es ... sie alle sind schrecklich gespannt. Seid ihr nicht alle schrecklich gespannt es zu erfahren? (Das Publikum ist enthusiastisch.) Möchtet ihr das erste Kapitel haben? (Das Publikum sagt “Ja!”) Okay. Möchtest du etwas dafür verlangen oder ist es kostenfrei?

MARY SUE: Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.

ADAMUS: Nun, denk schnell nach.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Du hast zwei Wahlmöglichkeiten bekommen, nicht wirklich schwierig, die eine oder die andere.

MARY SUE: Ich verlange was dafür.

ADAMUS: Du verlangst was dafür. Okay. Gut. Gut. Danke.

MARY SUE: Okay (ein wenig Applaus).

ADAMUS: Und dann obliegt es dir, mit dem nächsten Schritt weiterzumachen.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Okay. Wann werden wir es veröffentlichen?

MARY SUE: Mindestens in einem Jahr.

ADAMUS: Nein, nein, nein, nein, nein. Das erste – was du bereits geschrieben hast, nur ein wenig bereinigt.

MARY SUE: Okay. Hmm ...

ADAMUS: Vielleicht sollte das der Teaser sein, weißt du, kostenfrei?

MARY SUE: Okay, das könnte kostenfrei sein.

ADAMUS: Ja, das könnte kostenfrei sein. Okay.

LINDA: Könnte es im Magazin erscheinen?

ADAMUS: Es ist zu lang dafür, aber es könnten Ausschnitte sein und der Rest davon als Online-Download.

MARY SUE: Okay, ich kann es kurz fassen.

ADAMUS: Ja, okay. Gut.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Okay, Danke. Danke.

MARY SUE: Danke.

ADAMUS: Also, zweifle dich selbst nicht an (Publikum applaudiert). Ja. Wunderschön, wunderschön.

Wunderschöne Arbeit. Es ist die richtige Zeit und jeder von euch hat irgendetwas. Jeder von euch hat irgendetwas – eine Geschichte zu erzählen, eine Erfahrung mitzuteilen, Wahrheiten – wirkliche Wahrheiten –

und ihr werdet ausgelacht werden und es spielt keine Rolle. Russell ist von allen möglichen Wesenheiten ausgelacht worden.

Er war, wisst ihr, er wurde wirklich von der akademischen und der philosophischen Gesellschaft gemieden. Er starb ohne jegliche Anerkennung – darum kennt ihr auch seinen Namen nicht. Tatsächlich war es ihm am Ende egal, aber es hat ihn irgendwie gestört, dass er nicht dafür anerkannt wurde, was er getan hatte. Eine erstaunliche, einfache Information darüber, wie das Universum funktioniert und sehr in Übereinstimmung mit dem, worüber wir hier reden, denn worüber wir hier reden ist eure Wahrheit und es ist eine umfassende Wahrheit. Und nur wenn ihr in euer Hirn geht und zu viel nachdenkt und zu viel zweifelt und ihr es zusammenrollt, dann entfernt ihr euch ein wenig vom Ziel.

Also, zurück zu meinem Punkt: Es benötigt Bewusstsein, welches ein Licht ausstrahlt, das dann die Energie anzapft, die sich in Bewegung setzt – aktivierte Energie in Bewegung – um eine Wahrnehmung der Realität zu erschaffen. Ergibt das einen Sinn? Ist das relativ einfach? Wenn es Walter wäre, dann hätte er all diese akademischen Theorien. Ich werde es wirklich einfach halten. Also, um irgendetwas zu spüren, habt ihr diese sehr einfachen Schritte. Es endet mit Wahrnehmung. Dort seid ihr momentan. Ihr seid mitten in eurer Wahrnehmung.

Aber ihr wisst, und ich weiß, dass ihr wisst, dass die Wahrnehmung nicht real ist. Die Wahrnehmung ist zu begrenzt und ihr schreit danach, dort rauszukommen. Ihr wisst, dass es mehr gibt. Ihr wisst, dass es das gibt, was ihr besser, glücklicher und so weiter, nennen würdet. Dieses sind alles Worte für „da gibt es etwas anderes“, und das gibt es. Das sind die guten Nachrichten

Die menschlichen Sinne

Okay, lasst uns jetzt einen Blick auf die fünf menschlichen Sinne werfen. Das sind eure sensorischen Mechanismen. Ich möchte, dass ihr euch für einen Moment vorstellt ... nun, legt los und – ihr habt fünf menschliche Sinne, die fast die ganze Zeit über am Arbeiten sind – legt los und schließt für einen Moment eure Augen. Ihr verliert plötzlich euer Sehvermögen. Der Verstand erschafft seine eigene Sehkraft, denn er hat durch eure Augen gesehen, also kann er in eurem Kopf ein Bild nachbauen. Aber diese Bilder in eurem Kopf – das ist solch ein wichtiger Punkt – diese Bilder in eurem Kopf sind nur eine künstliche Repräsentation der Bilder, die ihr durch eure Augen gesehen habt. Wenn ich also Apfel sage, habt ihr einen Apfel gesehen, also erschafft euer Verstand ein visuelles Bild von einem Apfel, aber es ist immer noch begrenzt.

Stellt euch jetzt für einen Moment vor, dass ihr dieses Sehvermögen vollkommen verliert, eure äußere Sehkraft, eure Fähigkeit, eure Augen zu öffnen und Dinge um euch herum zu sehen, und eure innere Sehkraft. Es gibt keine künstliche Repräsentation von Anschauungsmaterial, das in euer Gehirn reinkommt. Ihr verliert das alles. Stellt euch das nur für einen Moment vor. Kämpft nicht dagegen an, lasst es einfach so sein. Das Leben verändert sich plötzlich. Das Leben wird sehr, sehr anders ohne die Sehkraft.

(Pause)

Und Geschmack. Plötzlich verliert ihr diesen Geschmackssinn. *Peng!* Er verschwindet durchs Fenster. Ihr habt ihn nicht mehr. Eure Geschmacksnerven hören auf zu arbeiten. Ihr schmeckt niemals wieder Essen. Ihr werdet eine Erinnerung an Geschmäcker haben, dadurch dass ihr Kekse und Brokkoli und Hamburger geschmeckt habt oder Tofu, für die Veganer unter euch. Ihr werdet eine Erinnerung daran haben, aber ihr werdet es niemals wieder schmecken. Dieser Sinn ist zusammen mit eurer Sehkraft verschwunden.

Und plötzlich verliert ihr diesen Geruchssinn. Er verschwand ungefähr genau zur selben Zeit, als der Geschmack verschwunden ist. Kein Geruch mehr. Nie wieder eine Rose riechen. Ihr riecht nie wieder die

Blähungen, über die Linda wieder gesprochen hat (einige lachen), sodass die Krebsheilung für euch nicht funktionieren wird. Niemals wieder einen Frühlingstag riechen, die Frische der Luft. Niemals wieder euren Geliebten/eure Geliebte riechen, diesen Geruch einer anderen Person. Ihr verliert das jetzt zusammen mit eurem Geschmack, zusammen mit eurer Sehkraft.

Und dann verliert ihr den Tastsinn. Die Nerven-Enden eurer Haut, die euch erlauben, euren Körper zu fühlen, zu fühlen, wenn ihr einen Hund streichelt, eure Hand im Wasser zu fühlen, eine Empfindung und ein klein wenig Druck, niemals wieder dazu in der Lage, die Umarmung eines anderen Menschen zu fühlen. Ihr verliert das. Es ist fort.

Und schließlich verliert ihr euren Hörsinn.

(Lange Pause)

Was passiert mit einer Person, die all ihre fünf primären Sinne verliert? Sie wird verrückt werden. Der Verstand kann damit nicht umgehen.

Der Verstand wird versuchen, neue Sinne zu erschaffen. Zuerst wird er versuchen, die alten wieder zum Funktionieren zu bringen. Wenn das nicht geschieht, wird er versuchen, neue zu erschaffen, aber es wird zu spät sein. Ihr werdet verrückt werden, wenn ihr eure sensorischen Mechanismen verliert. Ihr werdet den Verstand verlieren.

Die Sinne sind eine Verlängerung eures Verstandes. Der Verstand benutzt diese fünf Dinge, um Daten zu sammeln, sie zu interpretieren und zu messen und um eure Realität zu erschaffen. So lebt ihr. Das und euer Verstand erschaffen eure Realität. So nehmt ihr alles wahr, alles, alles um euch herum.

Der Verstand blendet alles andere aus. Der Verstand blendet all die anderen grundsätzlichen Bewegungen aus, Lichter, Energien, die hindurchgehen, weil er nicht in der Lage ist, sie mit diesen fünf Sinnen und mit sich selbst wahrzunehmen. Das ist ein sehr, sehr wichtiger Punkt.

Ihr könnt eure Augen jederzeit öffnen. Ihr habt euer Sehvermögen wieder – *Hui!* – Wunder geschehen.

Also, ein sehr wichtiger Punkt: Die Realität basiert auf den fünf Sinnen. Jeder benutzt sie. Jeder – sogar auf einem spirituellen Weg, einem religiösen Weg, jeder, der in irgendeine Art von Selbstentwicklung, persönlicher Entwicklung involviert ist – benutzt diese fünf Sinne, um deren Realität zu verstehen.

Lasst uns zurückgehen zu unserer Analogie mit dem Zoo. Wenn ihr im Zoo seid - ihr seid im Zoo gefangen und ihr werdet weiterhin so denken und fühlen wie ein Tier – werdet ihr niemals aus dem Zoo rauskommen. Das werdet ihr niemals, weil ihr eure Sinne dafür benutzt, um im Zoo zu überleben, um im Zoo zu leben, um vielleicht manchmal darüber nachzudenken, aus dem Zoo rauszukommen, aber ihr werdet zufrieden sein mit dem Zoo. Und ihr benutzt eure Sinne, eure tierischen Sinne jetzt ausschließlich, also werdet ihr immer im Zoo bleiben, auch wenn die Tore offen sind. Und das ist genau das, was mit den Menschen geschieht. Fünf Sinne, ziemlich alte, ziemlich rudimentäre Sinne, werden dafür benutzt, um eure Realität zu interpretieren, doch es gibt so viel mehr überall um euch herum.

Mehr zu dem Meister-Sinn

Es gibt etwas, genannt der Meister-Sinn, und er ergibt keinen Sinn für die anderen Sinne. Lasst mich ein wenig veranschaulichen, wie es funktioniert.

Der Meister-Sinn ist nicht abhängig von und kaum verbunden mit diesen anderen Sinnen. Der Meister-Sinn eröffnet neue Welten, aber, David, ihr werdet niemals in der Lage sein, diese Welt zu schmecken oder euch sogar in diese Welt hinein zu denken oder diese Welt hören, denn ihr benötigt einen Meister-Sinn außerhalb dieser kleinen Realität. Nicht eure menschlichen Sinne. Sie funktionieren dort draußen nicht, noch sollten sie wirklich funktionieren.

Eure menschlichen Sinne werden weiterhin in dieser Realität funktionieren, in dieser Umgebung, aber er gelangt hinein in die anderen – wie ihr es nennen würdet – Dimensionen, Realitäten, Möglichkeiten und Potenziale, und sie funktionieren nicht mehr, und das ist der schwere Teil.

Dies ist die schwerste, die herausforderndste aller Informationen, die ich jemals versucht habe, den angehenden oder jetzt Meistern beizubringen, weil ihr verzweifelt versuchen werdet, eure fünf menschlichen Sinne zu benutzen und euren Verstand, um etwas zu interpretieren, das bereits dort ist, aber nicht gespürt werden kann.

Lasst uns für einen Moment anhalten und aufhören, das in Erwägung zu ziehen. Ihr seid ein sensorisches Gerät – Geschmack, Sehvermögen, Klang, Geruch und Berührung. Erinnert euch, was wir gerade getan haben, ich nahm diese fort. Was geschieht? Ihr werdet verrückt, weil ihr nicht in der Lage seid, weiterhin eure Realität zu interpretieren, also werdet ihr verrückt. Ihr werdet nicht verrückt; es gibt etwas Gutes, was geschieht. Ihr geht raus aus eurem Verstand.

Ihr geht über den Verstand hinaus, aber euer Körper wird wahrscheinlich ebenfalls sterben, weil er das permanente Feedback benötigt.

Lasst mich also ein Beispiel aufzeichnen. Die Menschen leben grundsätzlich in einer linearen Realität, und ihre fünf Sinne, welche ich hier oben lediglich als eine fünf hinschreiben werde, sind alle an diese sehr lineare Realität gewöhnt. Diese Realität ist real. Sie existiert. Sie ist hier, aber alles entlang dieser Realitätslinie wird von euren Sinnen und eurem Verstand interpretiert. Alles. (Anmerkung: seht euch den Shoud als Video an oder das PDF, um Adamus Zeichnungen zu sehen.)

Es ist also sehr schwierig, dort wegzukommen, und der Trugschluss, das Problem mit Religionen und Selbstentwicklungsprogrammen ist, dass alle immer noch eure fünf Sinne benutzen, und euer Verstand versucht zu ergründen, wie man ein besseres Leben bekommen kann. Doch alles, was ihr macht ist, ein besseres Tier im Zoo zu werden. Das ist alles. Ihr fühlt immer noch die Realität von diesen eher begrenzten menschlichen Sinnen aus. Sie sind linear. Sie sind sehr linear. Ihr versucht immer noch, das Leben von dort aus zu interpretieren.

Der Meister-Sinn kommt aus all dem raus. Der Meister-Sinn ist nicht an das Gehirn gebunden oder an den Menschen oder an das Körperliche. Aber die Menschen versuchen, dies immer noch zu tun, und sie gehen damit in beide Richtungen. Sie versuchen, die Vergangenheit und die Zukunft zu interpretieren und es ist sehr linear. Es bleibt das Gleiche und es erzeugt noch mehr Gleichheit, bis jemand daherkommt – jemand wie Walter Russell, wie jeder von euch – der sagt: „Nein. Es gibt etwas anderes. Ich weiß es. Ich weiß, dass es etwas anderes gibt, aber verdammt, jedes Mal, wenn ich versuche es zu ergründen, jedes Mal, wenn ich versuche es zu spüren, ist nichts da.“ Seht ihr, das ist die Frustration. Ihr wisst, es ist da, aber ihr versucht, eure fünf eher primitiven Sinne und euer Gehirn zu benutzen, um es zu ergründen. Es funktioniert nicht.

Was ist zu tun? Es ist so frustrierend – „Nun, aber wie sollte ich es anderes machen?? Das ist es, was ich habe. Ich habe fünf Sinne. Ich habe meinen Verstand. Wie geht es?“

Nun, bevor wir darauf eingehen möchte ich, dass ihr etwas erkennt, nämlich, dass dies linear ist. Dies ist eine Bewegung – eine Bewegung, die Zeit, Raum und all das mit einschließt – eine auf Bewegung

und Zeit basierende Realität, interpretiert durch die Sinne. Doch während wir jetzt gerade sprechen, gibt es andere Bewegungen, andere Dimensionen, andere Dinge, die geschehen. Es ist nicht linear, ihr habt einfach nur nicht den Sinn, um zu verstehen, was dort vor sich geht.

Andererseits habt ihr eure Mathematik. Dies ist ein gutes Beispiel, Mathematik (er zeichnet eine horizontale Linie mit einer 0 in der Mitte). Und es fängt bei 0 an, 1, 2, 3, 4 und -1, -2, -3, -4. Was!?! Du schreibst (zu Linda).

Erkennt ihr übrigens, dass es in der Geschichte noch gar nicht so lange her ist, seit sie herausgefunden haben, dass es überhaupt eine 0 gibt? Nicht wirklich. Ich meine, das war eine große Enthüllung. „Wow! Es gibt eine 0.“ Und dann wurde die Person, die das gesagt hatte, am nächsten Tag geköpft (kleine Pause). Es ist eine gute Geschichte. (Adamus lacht.) Na gut, zwei Tage später (einige kichern). Warum? Weil es das vorherrschende Denken störte. „Wie könnte es eine 0 geben? Wir beginnen bei 1.“ Und erst lange Zeit später fanden sie heraus, „Oh, ja, es gibt eine 0.“ Und dann die arme Person, die die negativen Zahlen aufbrachte – „Wie kann es negative Zahlen geben?“ – Sie wurden einfach gefangen genommen und dann gefoltert. Und später hieß es dann: „Oh ja. Es gibt negative Zahlen.“

Nun, es gibt auch Zahlen, die in diese Richtung geben (vertikal nach oben) und einige von euch, die richtig schlau sind, sagen: „Ich glaube nicht, Adamus.“ Ja, das gibt es. Es gibt eine 1, 2, 3, 4, die in diese Richtung gehen (vertikal nach unten) und Zahlen, die in diese Richtung gehen, und Zahlen, die in die andere Richtung gehen und in diese Richtung (diagonal, usw.). Aber wenn ihr nur das Lineare spürt, nur das Lokale und nur mental, dann werdet ihr es nicht sehen. Ihr werdet es nicht sehen, und wenn ihr versucht, eure momentanen Sinne zu benutzen, um hierhin zu gelangen und hierhin und überall woanders hin ...

Wisst ihr, es gibt eine 4 hier oben. Wenn ... oh, ich werde richtig aufgeregt, wo wir damit hingehen werden! Wenn Physiker und Wissenschaftler schließlich zu dem Verständnis kommen, dass, wenn ihr diese (vertikale) 4 mit dieser (horizontalen) 4 kombiniert – und diese 4 hier oben ist in einer vollkommen anderen Realität, einer vollkommen anderen Dimension, die nicht gefühlt werden kann, aber sie ist da – wenn sie das herausfinden, dann wird das eine Brücke oder einen Weg bereitstellen, um die wahre Quantenphysik zu verstehen.

Momentan wurschteln sie in der Quantenphysik vor sich hin. Sie versuchen es anhand ihrer momentanen Sinne zu verstehen. Sobald sie herausgefunden haben, dass eine 4 hier und eine 4 hier und eine 4 hier hinten und eine 4 hier unten ist und ihr anfangt, sie zusammen zu verlinken, so habt ihr jetzt eine richtige exponentielle Ausdehnung, Evolution.

Momentan haben wir eine Evolution, die irgendwie vor sich hin dümpelt, linear, basierend auf den fünf Sinnen. Es ist langsam und es wird nicht mehr funktionieren. Es wird dieses Jahr unterbrochen werden und diese Unterbrechung wird die Hölle verursachen. Wer auch immer Theorien über Mathematik in anderen Dimensionen veröffentlicht, wird ausgelacht werden, so wie Walter Russell für so viele Dinge ausgelacht wurde, die er veröffentlicht hat. Aber wir haben später herausgefunden, dass sie real sind.

Das heißt also weiterhin, dass ihr mit den fünf Sinnen und einem Verstand nicht dort hinkommen werdet, wo ihr versucht hinzukommen – Erleuchtung, Realisierung – wenn ihr diese benutzt. Wie gelangt ihr also dorthin? Das ist das Frustrierende, was sich so viele von euch neuerdings gefragt haben. Es ist die Frustration und die Leidenschaft – „Wie gelangen wir dort hin?“

Es ist sehr einfach. Wir gehen zurück zu etwas sehr, sehr Grundlegendem. Es ist ... oh, Linda wird es kritisieren. Es ist – wenn du es bitte aufschreiben würdest – das Einmaleins des Bewusstseins. Schreib das ganz oben hin. Das Einmaleins des Bewusstseins. Was ist das?

Ich Existiere. Ich Existiere.

Ich bitte euch jetzt seit Jahren darum, es zu fühlen. Es nicht zu denken, sondern zu fühlen, „Ich Existiere.“ Vielen von euch wurde es zu langweilig, weil ihr weiterhin darüber nachdenkt. Ihr versucht weiterhin, es zu etwas zu machen, was nicht notwendig ist. Ihr versucht weiterhin, es mit eurem Verstand zu spüren und ihr wartet darauf – „Nun, ich habe überall ein Kribbeln am Körper bekommen“ oder „Ich sehe es nicht. Ich muss ...“ Nein. Ihr werdet es nicht. Es ist der Meister-Sinn, der es versteht. Er ist nicht annähernd so wie die fünf menschlichen Sinne. Er ist nicht annähernd so wie der Verstand.

Als Walter seine Erleuchtung hatte, versuchte er darüber zu schreiben. Er schrieb ein klein wenig darüber, aber er war im Grunde sehr mental und sogar seine Bücher drücken es nicht aus, und er schrieb einen Haftungsausschluss in seine Bücher und sagte: „Wie kann jemand über etwas schreiben, was der Verstand einfach nicht versteht? Ich weiß, ich habe es erfahren“, sagte er, und weiter „aber ich kann es nicht beschreiben.“ Weil er versucht hat, es mit sensorischen Begriffen und mit mentalen Begriffen zu beschreiben, die so sehr begrenzt sind. Also konnte er nicht darüber schreiben.

Was macht ihr dennoch? Der Meister-Sinn. Wie gelangt ihr dorthin? Geht zurück zum Einmaleins des Bewusstseins. Schreibe dort darunter „Ich Existiere.“ Es ist kein Gedanke, es ist ein Wissen. Es ist kein Mantra oder eine Meditation, es ist ein Bewusstsein.

Ich habe euch vor langer Zeit gesagt, dass ihr die Nase von mir voll haben werdet, wenn ich davon rede, weil ihr irgendein "hier, bitte schön", etwas Magie haben wollt. Ihr wollt irgendein irgendetwas haben, das eure fünf menschlichen Sinne kitzelt, das Einzige, wovon ihr denkt, es ist euch momentan bekannt.

Ihr geht zurück zu dem „Ich Existiere“, dem Ich Bin-Bewusstsein und dem Meister-Sinn, welcher sich als so schwierig erweist bei dem Versuch, ihn zu lehren, aber sehr einfach zu erfahren ist, und plötzlich werdet ihr exponentiell. Ihr habt Kenntnisse, von denen ihr nicht wisst, wie oder warum ihr sie habt.

Und plötzlich seid ihr jenseits von Zeit und Raum, und plötzlich erkennt ihr, worüber ich seit Jahren gesprochen habe, dass plötzlich die Zukunft einfach hier ist. Was in diesem Moment ungelöst ist, ist in einer anderen Dimension gelöst, und plötzlich ist es hier. Ihr werdet erkennen, es ist immer hier gewesen, aber ihr habt es nicht mitbekommen, weil ihr nur durch diese fünf Sinne und den Verstand gefühlt habt.

Wenn sich jemand für den Meister-Sinn öffnet, welcher nicht singular ist, aber wir werden es nicht in mentale Ausdrücke herunter brechen, wir werden nicht versuchen, es zu schematisieren – versucht das niemals, jemals zu tun. Sobald sich der Meister-Sinn öffnet und er akzeptiert und erlaubt wird und ihr eure verdammten Hände und eure Ohren und eure Augen und alles andere darauf richtet, weil – versucht nicht, ihn in einen menschlichen Sinn umzuwandeln – sobald ihr es erlaubt, sobald ihr euch selbst verrückt genug werden lasst, um zu erkennen, dass er da ist, sobald ihr nicht darüber nachdenkt und versucht, ihn mit eurem Gehirn zu strukturieren oder ihn mit euren Augen zu sehen, sobald ihr einfach realisiert, dass er da ist, verändert sich alles. Das Spiel verändert sich. Und das ist es, was das Jahr 2016 bringen wird, und das ist die Störung und die Schönheit von allem.

Dies ist von allem das Herausforderndste, um es zu lehren, denn man braucht eine lange Zeit, um hierher zu gelangen. Das tut es wirklich. Ihr nehmt jemanden von der Straße, der ein normales, reguläres, relativ unbewusstes Leben führt, ihr nehmt sie und ihr könnt sie nicht einfach hier hereinbringen, wie ich in der Geschichte von Cauldre und Linda über ihr Interview gehört habe. Und was für euch so offensichtlich und vernünftig erscheint, jemand anderen würde es – *Peng!* – zersprengen. Ich meine damit ihren Körper, ihren Verstand und alles andere.

Es braucht eine lange Zeit, um an diesen Punkt zu gelangen – viele Worte über viele Jahre und viele Channelings, um zu diesem Punkt zu gelangen – und jetzt sind wir hier, und ich kann es euch gewissermaßen wirklich nicht beibringen. Ich kann euch sagen, dass es da ist. Ich kann euch von dem Meister-Sinn erzählen und der Verstand wird sagen: „Aber was ist es? Wo kommt er her? Wie groß ist er? Wie kann ich ihn besser machen? Ich möchte ihn genau jetzt in meinem Leben haben. Ich fühle gar nichts. Ich fühle gar nichts.“

Pffff. Okay. Darum habe ich am Anfang des Tages gesagt, dass ihr gegen eine Wand krachen werdet, bis ihr einfach was tun werdet? (Das Publikum sagt „erlauben“) Erlauben, ganz genau, und ihr seid bereit und ihr könnt nichts falsch machen. Im Grunde werdet ihr nicht dazu fähig sein, ihm zu entkommen. Das ist das Lustige. Er wird für jeden einzelnen von euch hier sein.

Ich werde irgendwie meine eigenen Regeln brechen. Wisst ihr, wenn man die Regeln macht, dann kann man die Regeln brechen, so sagt man (ein paar kichern). Und ich werde ein klein wenig Merabh-Musik spielen und wir werden einfach den Meister-Sinn erlauben und euer Verstand wird sagen: „Aber was ist es? Wo ist es?“ Eure Sinne werden versuchen, ihn zu fühlen und das können sie nicht. Und dann könnt ihr wirklich still werden.

Lärm vs. Stille

Ich muss übrigens zuerst ein paar Dinge erwähnen. Stille. Menschen reden sehr viel. Die ganze Zeit über kommt jede Menge Lärm durch und das ist linear. Er wird durch eine Vielzahl unterschiedlicher Sinne wahrgenommen, nicht nur durch eure Ohren, sondern durch eure Berührung, ihr könnt Klang fühlen. Aber das sieht ungefähr so aus (er zeichnet eine horizontale Linie).

Alles in eurem Leben hat – ich möchte es nicht Gegenteil nennen – aber es hat einen anderen Aspekt davon. Wir haben hier also - nennen wir es Lärm. Es gibt immer ein Gegenstück zur Anziehungskraft, oder es gibt immer einen Unterschied zur Anziehungskraft. Gegenstück ist nicht das richtige Wort. Es gibt ein ... wir werden es einfach ‚Anti‘ nennen. Das bedeutet nicht ‚dagegen‘, es bedeutet einfach, es ist anders. Alles hat also diesen anderen Aspekt, der normalerweise nicht von euren menschlichen Sinnen gespürt wird.

Stille ist lediglich die andere Richtung auf einer sehr linearen Ebene von Lärm. Stille - denn auf die üblichen Denkweise denkt ihr, ihr spürt Stille, doch ihr spürt nur ein klein wenig mehr Ruhe. Es gibt niemals wirklich Stille.

Aber Stille existiert. Das muss es. Wenn es Lärm gibt, gibt es Stille. Wenn es Anziehungskraft gibt, gibt es keine Anziehungskraft. Ihr seid an die Kraft der Anziehungskraft gewöhnt, die Kraft, die die Dinge nach unten zieht; die Kraft, die das Gegenteil ist, würde die Dinge nach oben drücken. Doch diese beiden sind tatsächlich lineare, menschliche, sinnliche Eigenschaften. Wahre Stille ist wie dies (er zeichnet eine rechtwinklige Linie). Sie taucht hier drüben auf und sie tritt auf und geht dort nach oben und sie tritt auf und geht hier herüber (Linien mit mehr Winkeln). Aber ihr seid euch dessen nicht bewusst, weil ihr durch eure menschlichen Sinne nach der Stille sucht. Ihr werdet sie nicht finden. Ihr werdet nur ein bisschen mehr Ruhe finden.

Es ist das gleiche ... die Dynamik in dieser Realität ist eine Schubkraft, wenn du das bitte aufschreiben würdest (an Linda). Wir müssen sie hier alert halten. Schubkraft.

LINDA: Ein neues Blatt?

ADAMUS: Sicher, warum nicht? Verschwende ein wenig Papier. Die Probleme im Leben drehen sich nicht um die Umwelt, nicht um Hunger auf diesem Planeten, noch nicht einmal um Energie auf dem Planeten. Diese sind alle großartiger Ablenkungsmanöver. Das Problem ist, könnt ihr in dem Ich Bin sein? Das Problem ... Papier, Schmapier, es spielt keine Rolle. Wenn das menschliche Bewusstsein sich zu einem bestimmten Punkt hin anhebt, werdet ihr erkennen, dass ihr die ganze Zeit über am falschen Ende des Kamels geschaut und gearbeitet habt. (Lachen und einige fragen „Es kann Krebs heilen?“) Ja, nicht die Kamele. Nein, nein. Aber all diese sind großartige Ablenkungen. Sie sind alle linear. Sie beruhen alle auf den fünf Sinnen.

Es gibt solche Bemühungen, in diese Dinge hineinzugehen und sie werden nur verursachen ... es sind Machtspiele und es sind nur neue Interpretationen von Alter Energie und Machtspielen, aber ich werde darauf nicht eingehen.

Schubkraft-Realität

Ihr lebt in einer Schubkraft-Realität. Alles erfordert eine Dynamik von Schub, von Aufzwingen oder die Dinge werden euch zurück aufgezwungen. Wenn ihr etwas in eurem Leben erreichen wollt, müsst ihr euch dafür anstrengen und es euch erkämpfen und es erzwingen. Wenn ihr diese Vase bewegen wollt, die Saint-Germain Vase oben auf dem Sockel, dann müsst ihr – und ihr müsst noch nicht einmal mehr darüber nachdenken – ihr geht einfach dorthin und hebt sie an und erzwingt es. Das ist lediglich ein Aspekt der Realität.

Ich habe gerade die Vase bewegt; sie ist irgendwo anders hingegangen. Ich musste sie nicht berühren. Ich hatte keinerlei Mühe damit, egal welcher Art. Mein Licht brachte interdimensionale Energie herein, welche sie bewegt hat. Edith schaut nach hinten, „Ich sehe es nicht, sie steht immer noch dort.“ Okay. (Lachen).

Aber der Punkt ist, dass ihr mit dieser Schubkraft-Realität so vertraut geworden seid, eine Dynamik von Energieanstrengung, und ihr spürt nichts anderes, weil jeder eurer menschlichen Sinne nur auf einen Splitter der Realität konditioniert und hypnotisiert worden ist. Aber es gibt noch so viele andere Dinge. Für jede Eigenschaft der Physik gibt es auch genauso viele andere Eigenschaften. Aber ihr werdet sie nicht sehen, sie nicht hören, sie nicht berühren, sie nicht riechen, sie nicht schmecken oder in der Lage sein, sie durch den Verstand zu verstehen. Also geht ihr raus aus dem Verstand. Ihr geht über den Verstand hinaus.

Ich möchte kurz eine andere Sache erwähnen, bevor ich es zusammenfasse und wir unser Merabh machen, weil die Pizza angeliefert wird.

Ihr benutzt euren Verstand – ich sehe einige von euch bei dem Versuch, ihren Verstand zu benutzen – für psychische Phänomene. „Bewegt diesen Ball – mmmm – runter von dem Podest. Mmmm.“ Immer noch Schubkraft. Absolute Schubkraft. Absoluter Druck. Absolute Dynamik, dafür zu sorgen, dass etwas geschieht, anstatt es zu erlauben.

Ihr habt euer ganzes Leben lang dafür gesorgt, dass Dinge geschehen, obgleich ihr manchmal gekämpft habt, aber ihr habt die ganze Zeit über vergessen, dass es einen 90° Winkel gibt, den ihr nehmen könnt und der keinerlei Anstrengung erfordert. Anstatt dafür zu sorgen, dass es passiert, erlaubt ihr es. Dafür zu sorgen, dass es geschieht, ist immer noch real. Ich werde dies aufzeichnen. Einige von euch fragen sich immer noch, worüber ich zum Teufel rede.

Hier benutzt ihr also Anstrengung und Kraft, um dafür zu sorgen, dass etwas geschieht. Ihr denkt, ihr bewegt die Dinge in eurem Leben voran, ob es Studieren ist oder eine Auszeichnung zu bekommen oder eine Arbeit zu bekommen oder einfach nur eure Garage sauber zu machen. Ihr denkt, ihr bewegt etwas. Oh, diese Handschrift ist furchtbar. Ihr denkt, ihr bewegt etwas in eurem Leben. Ihr leugnet den sehr wesentlichen Fakt, dass sich alles bewegt, ungeachtet von euch. Alles ist bereits in Bewegung, wegen eures Lichtes. Ihr denkt also, ihr müsst euch anstrengen, Dinge dazu zwingen, um in eurem Leben zu geschehen, wie psychische Energie. Ich weiß, jeder von euch hat es früher versucht. Ihr habt versucht, ein Objekt zu bewegen, ohne es zu berühren. Ihr seid reingelegt worden, weil ihr die fünf menschlichen Sinne und Anstrengung benutzt.

Es gibt da eine andere Möglichkeit, um es zu tun. Nicht ,um es zu ersetzen, nicht, um plötzlich auf lineare Weise aufzusteigen. Das macht ihr nicht. Es ist das „und“. Ihr erkennt plötzlich, dass es absolut keine Anstrengung gibt, keinen Zwang, kein Versuchen.

Euer Verstand kann das nicht begreifen. Er sagt: „Nun, Mist, ich muss darüber nachdenken, dass dieses Ding sich bewegt, oder? Ich muss mir vorstellen, dass es sich bewegt.“ Nein, müsst ihr nicht. Das ist der Meister-Sinn. Er versteht es. Ihr müsst keinen Hokusfokus machen, denn ihr habt es nur mit der Schubkraft-Realität zu tun. Ihr beschäftigt euch nur mit dem Verstand, mit den Sinnen. Ihr erkennt plötzlich, dass sich der Meister-Sinn bereits bewegt hat. Er benötigt keinerlei Mühe, egal welcher Art. Er hat es erlaubt.

„Nun, muss ich nicht irgendetwas initiieren? Muss ich nicht wählen?“ Nein. Tatsächlich müsst ihr das nicht.

„Nun, muss ich nicht ... was ist, wenn ich es falsch mache? Was ist, wenn dieser Ball einfach anfängt, überall durch den Raum zu fliegen und ein paar Leute tötet?“ Ihr denkt wieder wie ein Mensch. Ihr seid wieder im Zoo. Ihr seid das Tier im Zoo. Ihr wisst bereits, es ist perfekt. Das ist der Meister-Sinn. Das ist erstaunlich.

Übrigens, ich werde euch eine weitere Sache erzählen, bevor wir das Merabh machen, weil diese Pizza jetzt gerade heiß ist. Was ist wichtiger, Pizza oder Realisierung? (Das Publikum ruft „Realisierung!“) Beides! Beides! (Adamus lacht) Beides! Kommt schon! Lasst uns leben. Mist! Wer sagte ... seht ihr? Seht ihr, ihr seid diesen Weg entlang gegangen, ihr wisst: „Oh, wir müssen uns bewegen, um ...“ Nein, nein. Pizza, Realisierung, alles auf einmal.

Hypnose

Noch eine Sache. Ich habe vorher über Hypnose gesprochen und die Menschen sind alle hypnotisiert, bis zu einem gewissen Grad sogar ihr. Solange ihr fünf Sinne habt, die am Arbeiten sind und die das einzige sind, was ihr benutzt, seid ihr anfällig für Hypnose, empfänglich dafür. Ich weiß, einige von euch haben sich Sorgen gemacht: „Oh, wird das Telefon klingeln und plötzlich bin ich unten im Einkaufszentrum mit einem Maschinengewehr?“ (Jemand sagt „Tja“.) Tja, nur ein weiterer Tag. Nein! Ich sagte, ihr könnt nichts falsch machen.

Ihr habt verschiedene Grade an Hypnose, weil diese fünf Sinne und euer Verstand anfällig für Hypnose sind. Anfällig. Darum macht ihr Dinge, die wirklich nicht die euren sind, darum macht ihr Dinge, die ihr nicht tun möchtet, darum wiederholt ihr Muster, die ihr aufzubrechen versucht, indem ihr euch anstrengt und Zwang anwendet, genannt Willenskraft, und es funktioniert nicht. Es funktioniert nicht. Ihr seid dort hinein hypnotisiert. Und dann versucht ihr rauszukommen. Wie versucht ihr, dort rauszukommen? Durch euren Verstand, durch eure hypnotischen, durch eure animalischen Sinne im Zoo. Ihr versucht dort herauszukommen, ausgehend von genau der Sache, in der ihr mit drin seid, und dann grabt ihr euch selbst nur noch tiefer ein. Ihr werdet einfach nur immer mehr und mehr zu einem Zoo-Tier.

Ihr könnt nicht hypnotisiert werden ... oder der Teil von euch, der nicht hypnotisiert werden kann, ist der Meister-Sinn, ist die Fantasie, ist die Vorstellungskraft. Man kann eure Vorstellungskraft oder eure Fantasie nicht hypnotisieren, das kann man nicht. Vor ein paar Shouds sagte ich ein Schlüsselwort, Fantasie. Euch selbst freizulassen. Das kann niemals hypnotisiert werden, niemals.

Wenn ich nach einem guten Objekt für Hypnose suchen würde, würde ich nicht in eine – ich versuche an das politisch korrekte Wort zu denken. Hey, lasst uns das für 2016 tun – keine politisch korrekten Worte mehr. Es

ist zuviel Arbeit. Also, ich würde in die Klapsmühle gehen. Ich würde in die Irrenanstalt gehen. Ich würde in die Nervenheilanstalt gehen, wie auch immer ihr es nennen möchtet. Dort würde ich nicht hingehen mit dem Versuch, zu hypnotisieren. Ihr könnt diese wunderbaren Leute nicht hypnotisieren. Das könnt ihr nicht. Sie sind bereits aus ihrem Verstand draußen! Ihr könnt nichts hypnotisieren, was nicht mehr da ist. Sie sind bereits dort draußen. Sie passen nur irgendwie nicht da rein, wo alle anderen reinpassen. Nein, nein, nein. Dort würde ich nicht hingehen. Ich würde in die Einkaufszentren gehen ... ich würde – Cauldre sagt mir – ich würde zu Wal-Mart gehen (das Publikum stöhnt). Dort gibt es jede Menge Leute. Dort gibt es viele Einkäufer. Das ist ein großartiger Ort, um jemanden zu hypnotisieren – „Du wirst dieses Fertiggessen kaufen.“ Nun, das werden sie sowieso tun, das ist also kein gutes Beispiel (ein paar lachen).

Ich würde nicht in die psychiatrische Abteilung eines Krankenhauses gehen. Nein, würde ich nicht. Tatsächlich gehören diejenigen, die Antidepressiva nehmen, zu den leichten. Mit ihnen geht es wirklich leicht. Sie sind auf vielerlei Weise so offen, anders als sich selbst gegenüber. Ich würde mich also auf die gleiche Weise von ihnen fernhalten. Man kann Fantasie, Vorstellungskraft oder den Meister-Sinn nicht hypnotisieren.

Eure menschlichen Sinne, sie sind hypnotisiert. Daran ist nicht alles schlecht. Ich meine, ihr könnt Spaß damit haben. Euer Verstand ist definitiv hypnotisiert. Aber dieser andere Anteil, dieser Meister-Sinn, kann nicht hypnotisiert werden. Das ist eure Befreiung. Viele von euch haben sich Sorgen gemacht, seit ich jemals über das Telefonklingeln gesprochen habe. *[Schluck!]* Einige von euch haben eine Telefonphobie bekommen. Ihr möchtet überhaupt nicht mehr ans Telefon gehen (Adamus kichert). Egal wer anruft: „Ich kann da nicht rangehen. Sie könntet mich hypnotisieren.“ Wisst ihr was? Sie werden etwas anderes tun, wisst ihr, Glocken läuten lassen oder auf die Verschlussklappe der Kamera klicken (Lachen, weil Dave gerade Fotos aufnimmt). Okay.

Lasst uns einen guten tiefen Atemzug hinein in den Meister-Sinn nehmen. Das ist, wo wir hingehen werden.

Ihr habt eure fünf menschlichen Sinne, wir werden darüber hinausgehen. Wir werden eine scharfe 90° Kurve nehmen, eine 90° Kurve entlang des Weges und realisieren, wenn es fünf menschliche Sinne gibt, dann gibt es fünf nicht-Sinne, oder 15 oder 1000 oder nur einen.

Meister-Sinn Merabh

Leg eine Art von Merabh-Musik auf, John.

(Die Musik beginnt)

Lasst uns die Lichter herunter drehen. Wenn der Typ mit der Pizza hereinkommt, ladet ihn ein, sich zu uns zu setzen. Gebt ihm ein hübsches Trinkgeld.

Ah! Nehmt einen guten tiefen Atemzug. Schmatz! Ich liebe euch alle. Das tue ich wirklich.

Ich hatte darauf gewartet, befürchtet, zu diesem Punkt zu kommen. „Befürchtet“, sie sagt „Warum befürchtet?“ Oh, dies hier ist wirklich schwer zu lehren. Etwas, das ihr in eurem Verstand oder mit euren Fingern nicht spüren könnt oder was ihr nicht riechen könnt. Nein, ihr könnt es nicht sehen. Könnt es nicht hören. Nun, wir haben die Musik, aber ...

Nehmt einen guten tiefen Atemzug.

Ich habe mich gewissermaßen davor gefürchtet, habe zu mir selbst gesagt: „Bin ich gut genug, um dies zu lehren?“ (Viel Lachen und „Ohhhs“)

SART: Das ist das erste, was er heute Morgen sagte.

ADAMUS: „Bin ich unter den Aufgestiegenen Meistern Meister genug, um dies zu lehren? Könnte Kuthumi den Job nicht besser machen? (Mit einer traurigen Stimme) Vielleicht hätte Tobias nicht so früh gehen sollen (mehr Kichern). Vielleicht hätte er dies lehren sollen. El Morya, oh, er ist so gutaussehend. Sie würden auf ihn hören.“

Und dann wachte ich aus diesem Scheiß-Traum auf und sagte: „Natürlich kann ich das lehren!“ So wie jeder von euch. Wacht aus diesem Scheiß-Traum auf, okay?

LINDA: Wow!

ADAMUS: Es ist wahr. Ich sagte, ich werde politisch nicht korrekt sein. Es ist zu anstrengend.

Oh, und übrigens wisst ihr es, nicht wahr? Ihr wisst es. Es gibt so viel mehr. Es gibt so viel mehr, was ihr nicht mit den Dingen spüren werdet, mit denen ihr es gewohnt seid zu arbeiten, und ihr könnt euch noch nicht einmal euren Weg dort hinein erdenken. Das war das Problem von Walter. Er versuchte, sich seinen Weg dort hindurch zu erdenken. Er hatte so gute Informationen, aber er ist so mental geworden, und ich habe gesagt: „Walter, halt die Klappe. Erlaube. Erlaube.“

Der Meister-Sinn, ich nehme an, man könnte sagen, er ist intuitiv. Er ist wissend. Er ist simpel. Ihr werdet erkennen, dass das Vokabular ein begrenzter Sinn ist, so wie alle anderen menschlichen Sinne auch. So begrenzt.

Wir kommen also zu diesem Punkt. Es geht alles nur um das Erlauben. Nun, es ist in Ordnung, zu denken. Das ist es wirklich, weil ihr es nicht ändern könnt. Und dann werdet ihr euch fragen, habt ihr es richtig gemacht? Später werdet ihr euch fragen: „Wie bringe ich das wieder zurück?“ Das tut ihr nicht.

Erinnert euch, worüber wir vorhin gesprochen haben. Schöpfung ist in Bewegung, ihr seid es nicht. Ihr lasst es einfach zu euch kommen.

Ihr lasst es einfach zu euch kommen.

Lasst uns sogar einen oder zwei Schritte zurückgehen, noch weiter zurück. Erinnerst ihr euch? Ich habe gesagt, dass Realisierung eine natürliche Entfaltung ist. Es ist eine mühelose Entfaltung. Nehmt diese scharfe Rechtskurve hinein in die Mühelosigkeit. Geht runter von diesem linearen Weg, hinein in das absolut Mühelose.

(Pause)

Ich möchte gerne genau hier einen kleinen Vorsatz fassen, während wir in dieses Jahr hineingehen, dass jedes Mal, wenn ihr denkt, ihr müsst euch für eure Realisierung, für eure Meisterschaft anstrengen – mental, körperlich, emotional – wir dann gleichzeitig eine 90° Kurve hinein in das Mühelose nehmen. Ihr könnt beides tun.

Dann könnt ihr diese Mühelosigkeit fühlen. Ihr fühlt, wie dieser Meister-Sinn irgendwie – nein, ich werde ihn nicht den sechsten Sinn nennen, und ihr werdet das auch nicht tun, denn das lässt es linear bleiben – doch plötzlich erkennt ihr, dass er immer da gewesen ist.

Es wurde einfach nicht gespürt.

Es wurde nicht wahrgenommen, nicht erkannt.

Vor einer Weile sagte ich, lasst uns das Wort Aufstieg durch Erleuchtung ersetzen, dann sagte ich, lasst uns Erleuchtung durch Realisierung ersetzen. Was ist Realisierung? Es ist lediglich, nun, spüren, aber jenseits der fünf menschlichen Sinne, jenseits dessen, woran ihr gewöhnt gewesen seid.

Erinnert euch, ich sagte, dass dieses Jahr wirklich störend werden wird, störend in dem Sinne, dass wir diese Abhängigkeit oder Verführung der fünf menschlichen Sinne unterbrechen werden. Und seid nicht überrascht, wenn, sagen wir mal, euer Hören ein wenig instabil wird oder eure Augen anscheinend nicht mehr so funktionieren wie zuvor. Was auch immer. Alles, was ich sage ist, dass wir einige alte Muster unterbrechen. Ihr werdet eure momentane menschliche Sehkraft nicht durch eine Super-Sehkraft ersetzen, wie zum Beispiel durch eine bionische Super-Sehkraft. Darum geht es nicht, denn dann seid ihr immer noch linear.

Wir werden diese Sache erlauben, die ich den Meister-Sinn nenne, eine vollkommen andere Möglichkeit des Realisierens. Es ist auch nicht mental. Das ist das Schöne daran. Das ist das Beste daran. Der Meister-Sinn ist nicht mental. Es ist keine neue Art zu denken. Der Meister-Sinn fällt vollkommen aus dem altgewohnten Rahmen.

Es gibt keinerlei Anstrengung egal welcher Art. Keine Anstrengung. Es gibt kein Bitten und kein Betteln. Erinnert euch, euer Licht verursacht, dass Energie in Bewegung kommt, um zu euch zu kommen. Es liegt lediglich an euch, zu empfangen.

(Pause)

Es erscheint anfangs etwas seltsam. Das ist vollkommen verständlich, da es dieses Verlangen gibt, eure Sinne oder euren Verstand dazu zu benutzen, um es zu ergründen. Es ist ein wenig seltsam, einfach nur mühelos zu sein, erlaubend. Ihr versucht sogar, mentale Übungen der Ausdehnung zu machen. Ihr stellt euch vor, wie ihr euch selbst rausschiebt, euren Verstand, oder was auch immer, größer machend. Das funktioniert auch nicht mehr.

Wir werden in etwas hineingehen, was vollkommen außerhalb des Bereichs der momentanen Sinne liegt und ich schließe den Verstand als einen Sinn mit ein, vollkommen raus aus diesem Bereich, und es ist nur an euch, zu erlauben, zu empfangen.

Es ist mir egal, wie gut oder schlecht ihr gewesen seid, wie schlau, wie dumm, Mann oder Frau, fünf Lebenszeiten oder 500. Es spielt keine Rolle.

Keine Bemühung bitte. Ich weiß, es fühlt sich seltsam an, aber hier gibt es keine Schubkraft.

(Pause)

Der Meister-Sinn ist fast nicht zu beschreiben. Er befindet sich jenseits der vorherrschenden Physik und Wissenschaft und Mathematik. Sie werden dorthin kommen.

(Pause)

Andere haben unterschiedliche Namen dafür benutzt. Ich mag Meister-Sinn. Andere haben versucht, es anders zu benennen. Es spielt keine Rolle. Es ist jenseits der Art und Weise, wie ihr momentan das Leben um euch herum aufspürt, messt und auswertet.

Es ist der Meister-Sinn.

Er wird euer Leben verändern. Er wird euch aus diesem Zoo freigeben. Und ihr müsst euch niemals, jemals, jemals, jemals darüber Gedanken machen, zurückzugehen.

Seid in diesem mühelosen Moment für euch.

Nehmt einen guten tiefen Atemzug.

(Pause)

Ich war so verwirrt, als mein Meister-Sinn dauerhaft zu mir kam. Wisst ihr, ich hatte einige Stückchen davon gehabt, irgendein Bewusstsein darüber. Aber als es da war, habe ich wirklich versucht, es in alles andere einzugliedern. Ich habe versucht, es in meinen Verstand einzugliedern, und das ging einfach nicht. Ich versuchte, es in meine menschlichen Sinne einzugliedern, welche wirklich alles waren, was ich in diesem Moment kannte. Aber es ging nicht. Also habe ich schließlich aufgehört, es zu versuchen. Und dann, und nur dann, hat das Licht meines Meister-Sinnes wirklich geleuchtet. Dann und nur dann, als ich aufgehört habe, es zu versuchen.

Der Meister-Sinn enthält keine Macht. Keine Macht jeglicher Art.

(Pause)

Er bewegt Energie auf eine vollkommen andere Weise zu sich hin. Er bewegt Energie mit dem, was ich Anmut, Leichtigkeit nenne, zu sich, zu euch hin. Aber ich erinnere mich, ich habe versucht, meine Kraft zu benutzen, meinen Druck, irgendwie diese ganze Dynamik von Ursache und Wirkung als Teil der linearen Realität. Ich habe es versucht, es hat nicht funktioniert.

(Pause)

Es ist in Ordnung. Ihr macht es nicht falsch, wenn euer Verstand vor sich hinplappert oder wenn ihr versucht, es zu sehen. Ihr macht es nicht falsch, aber lasst uns auch zur gleichen Zeit diese 90° Kurve nehmen.

Dort gibt es Anti-Schubkraft, Anti-Schwerkraft, Anti-Sinne. Das ist es, was wir erlauben.

Der Meister-Sinn ist nicht menschlich.

(Pause)

Wir sind nicht länger Tiere im Zoo.

(Lange Pause)

Nehmt einen guten tiefen Atemzug.

Seht ihr, wie leicht es ist? Das Lustige ist, einige von euch sagen: „Aber nichts geschieht.“ Nein, nicht mit euren menschlichen Sinnen, das tut es nicht. Noch würdet ihr es wollen. Ihr sagt: „Aber wie weiß ich dann, dass etwas geschehen ist?“ Weil ihr es erlaubt.

Ihr könnt es nicht auf die alte Weise fühlen oder es auf die alte Weise erdenken. Es ist irgendwie wie diese alte Zen Sache. „Wie weiß ich, dass ich hier bin?“ „Weil Ich Bin.“

„Wie weiß ich, dass der Meister-Sinn hier ist?“ „Weil er ist.“ Es könnte nicht einfacher sein, als so.

„Nun, aber werde ich nicht dafür arbeiten müssen?“ Nur wenn ihr es möchtet.

(Pause)

„Wie weiß ich, was dieser Meister-Sinn ist?“ könntet ihr sagen. Weil ihr ihn immer gehabt habt.

„Wie weiß ich, dass ich mir das nicht nur ausdenke?“ Ihr denkt euch alles aus. Ihr seid gerade darin hypnotisiert worden, euch euer ganzes Leben genau so auszudenken, wie jeder sich sein Leben ausdenkt, und ihr bekommt eine einzige, großartige, große beschissene Aufmachung. Es ist alles erfunden.

Warum es also nicht erfinden, nun ja, erlauben, was ihr wirklich seid, was ihr wirklich wollt?

(Pause)

Ich bekomme Hunger! (Adamus kichert.)

Er ist mühelos, der Meister-Sinn. Er ist hier. Keinem wird er verweigert. Wenn ihr seinetwegen frustriert werdet – „Wo ist er? Ich kann ihn nicht fühlen“ – das ist in Ordnung. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug und erlaubt.

Erinnert euch an diese scharfe 90° Kurve runter vom Linearen Boulevard, rauf auf die Fantasie-Straße. Es ist eine Abkürzung über den Erleuchtungs-Highway, welcher letztendlich zur Realisierung führt.

Okay. Nehmt einen guten tiefen Atemzug.

Nehmt einen guten tiefen Atemzug, liebe Shaumbra.

Nehmt einen guten tiefen Atemzug. Ah! Ooh! Nun, ich nehme an, ich habe es tatsächlich gelehrt (Adamus kichert).

Ja, ich werde heute Abend zurück in den Club der Aufgestiegenen Meister gehen und sagen: „Verdammt, richtig!“ (Lachen) „Ich wusste, sie würden es kapieren. Ich wusste, es war Zeit.“

Also, meine lieben Freunde, wir werden damit fortfahren. Wir haben viele Dinge, die dieses Jahr vor sich gehen, uff! Eindeutig. Wir haben so viel zu tun, aber wir gehen jetzt fort in diese andere Richtung. Es wird manchmal seltsam erscheinen, unwirklich. Ist es wirklich da? Ist es wirklich greifbar? Aber denkt dran, es geht nicht nur mehr um dieses fünfsinnige lineare Leben. Ihr werdet auf diese Weise niemals zu dem Erleuchtungs-Boulevard kommen. Niemals.

Also erlauben wir die anderen Perspektiven. Nicht nur die physische Perspektive. Wir erlauben sämtlichen anderen Perspektiven damit anzufangen, hereinzukommen.

Es wird sich seltsam anfühlen. Das kann ich euch garantieren. Es wird sich definitiv seltsam anfühlen. Aber dann werdet ihr nachgeben und verstehen, dass dies so natürlich ist, und für so lange Zeit dieses Tier im Zoo zu sein war im Grunde der unnatürliche Zustand.

Lasst uns also einen tiefen Atemzug damit nehmen und ihr wisst, wie wir dies beenden werden. Ihr wisst, wir werden einen guten tiefen Atemzug gemeinsam nehmen und sagen: Frohes Neues Jahr! (Das Publikum sagt „Frohes neues Jahr!“)

Und alles ist gut in der gesamten Schöpfung.

Danke meine lieben Freunde. Möge der Meister-Sinn mit euch sein (das Publikum applaudiert).

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

**Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds weiterhin kostenfrei anzubieten.
Trage deshalb mit einer Spende dazu bei, dass dies auch zukünftig für alle gesichert bleibt.
Herzlichen Dank für diese Form der Wertschätzung!**

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!

Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-engel

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher über PayPal auf der Webseite www.to-be-us.de